

erschient wöchentlich sechsomal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2870). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anzeigen-Rabatte belagern



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1.00 u. s. D.

Mariborer Zeitung

Marseille-Prozess in Jugoslawien?

Die Untersuchung nähert sich ihrem Ende

Paris, 15. Dezember.

Die Untersuchung gegen die Komplizen des Marseiller Attentäters auf König Alexander und Barthou nähert sich ihrem Ende. Es werden nur noch einige Daten aus dem Ausland erwartet, so daß die Hauptverhandlung im Jänner stattfinden würde. Aktuell bleibt noch wie vor die Frage der Auslieferung des Dr. Pavelic und Rauteruil von Seiten Italiens. Das Turiner Appellationsgericht hat die Extradition zwar abgelehnt, doch habe die italienische Regierung noch nicht ihr letztes Wort

gesprochen. Man erhofft sich vom günstigen Verlauf der französisch-italienischen Besprechungen auch eine günstige Rückwirkung auf die Extraditionsfrage. Auch die österreichische Regierung hat bezüglich der Auslieferung des Oberleutnants Perovic noch nicht ihr letztes Wort gesprochen. Eine Frage ist es noch, ob die Hauptverhandlung in Frankreich oder in Jugoslawien stattfinden wird. Nach französischem Gesetz wird das Verbrechen von Marseille als gemeinsames Verbrechen angesehen. Da die meisten Mordkomplizen

schon verurteilt sind, ist es nicht ausgeschlossen, daß Frankreich einem eventuellen jugoslawischen Auslieferungsbegehren stattgeben werde.

Kopenhagen, 15. Dezember.

Die dänische Längerin Maria Christiana, die von den französischen Behörden als die „Schöne Slowin“ im Zusammenhang mit Marseille in den Verdacht der Teilnahme gestellt worden war, ist wegen Mangels an Schuldbeweisen heute freigelassen worden.

Der Saarabstimmungs-Kampf in letzter Phase

Saarbrücken, 14. Dez.

Der Kampf um die Saar ist heute in seine letzte Phase getreten. In Saarbrücken werden die Maßnahmen für die Aufnahme der internationalen Polizeitruppen, aber auch für die Abstimmungsberechtigten getroffen, die aus dem Ausland kommen werden, um am 13. Jänner ihren Willen kundzugeben darüber, ob das Saargebiet zu Deutschland zurückkehrt, ob es unter Völkerverbundprotektion eine gewisse Eigenstaatlichkeit erhalten soll oder ob es zu Frankreich will. Am Saarabstimmungskampf werden sich aus Deutschland 48.000 Abstimmungsberichtigte, aus Frankreich 5000, aus den Vereinigten Staaten 900, aus Südamerika 200, aus Ungarn 300 und aus Holland 280 Saarländer beteiligen. Das Gros der Wähler setzt sich überwiegend aus den im Saargebiet lebenden Abstimmungsberichtigten zusammen. Sowohl die saarländische Regierungskommission mit dem Präsidenten Knorz an der Spitze als auch das Abstimmungskomitee treffen die letzten feierhaften Vorbereitungen für die Volksabstimmung. Die Details der Abstimmungsprozedur werden von der Abstimmungskommission im Einvernehmen mit den Vorsitzenden der örtlichen Abstimmungskommission festgelegt. Die Handwerker arbeiten schon an den Abstimmungsstellen, in denen der Abstimmungsberichtigte am 13. Jänner den Stimmzettel mit den drei erwähnten Möglichkeiten ausfüllen wird.

Über die Abstimmung selbst konnten die nächststehenden Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden. Am 13. Jänner abends, d. h. nach erfolgter Abstimmung durch das saarländische Volk, werden die Urnen mit den Wahlzetteln unter starker Polizeibewachung nach Saarbrücken geschafft und der Abstimmungskommission gegen Empfangsbestätigung ausgeliefert werden. Die Urnen werden nämlich nicht im Abstimmungsort zu Zählzwecken geöffnet werden. Die Zählung wird im größten Saal Saarbrückens vorgenommen werden. 150 neutrale Zähler aus allen Teilen Europas werden sofort mit der Zählung beginnen. Die Resultate werden der anwesenden Abstimmungskommission entgegen mitgeteilt. Der Zählung werden auf der Galerie die Vertreter der Deutschen Front, der Anhänger für eine Angliederung an Frankreich sowie die status quo-Anhänger beiwohnen. Es soll ihnen hierdurch ermöglicht werden, die Zählung der Stimmen entgegen zu kontrollieren, um dann Vergleiche mit dem definitiven Abstimmungsergebnis anstellen zu können. Sind die Stimmzettel aller Urnen gezählt, dann zieht sich die Abstimmungskommission zurück, um die definitive Auszählung des Volkswahlergebnisses vorzunehmen. Die Abstimmungskommission ist so zusammengestellt, daß jede Möglichkeit einer Malversation oder sonstigen Verfälschung des saarländischen Volkswillens von vornherein ausgeschlossen wird.

Der Kommandant der saarländischen internationalen Streitkräfte, der englische Generalmajor Brin, ist bereits in Saarbrücken eingetroffen und hat schon seine Maßnahmen für die Unterbringung und Verpflegung der Saartruppen getroffen. Seine Sorge ist es jetzt, die Detachements so zu verteilen, daß für eine einwandfreie Aufrechter-

Phantasiegespinste um die Rom-Protokolle

Wiener Auslegung der Budapester Ministerzusammenkunft / Bor Labal wird Gömbös mit Mussolini konferieren

Wien, 16. Dezember.

Die Budapester Verhandlungen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern werden heute zu Ende geführt werden. Uebereinstimmend herrscht hier die Ansicht vor, daß die Budapester Konferenz die Möglichkeit einer Erweiterung der Rom-Protokolle auf andere Staaten zulassen. In dieser Hinsicht soll Oesterreich die Initiative ergriffen haben, um über die politischen Kautelen Gewissheit erlangen zu können, unter denen sich diese Möglichkeit verwirklichen ließe.

Wie in diesem Zusammenhange verlautet, wird der ungarische Ministerpräsident

Gömbös noch vor dem französischen Außenminister Laval nach Rom reisen, um über die Lage und über das Ergebnis der Aussprache mit Dr. Schuschnigg Bericht zu erstatten. In politischen Kreisen wird jedoch erklärt, daß es heute noch verfrüht sei, über die Erweiterung der Rom-Protokolle auf andere Staaten zu sprechen, da außer Italien, Ungarn und Oesterreich kein einziger anderer Staat den Wunsch nach Beitritt erklärt habe. Einzig und allein die Tschechoslowakei zeige eine gewisse Neigung, aus wirtschafts- und handelspolitischen Gründen in die Kombination Rom—Wien—Budapest einzusteigen.

Revision einer Stelle in „Mein Kampf“

Hitlers Friedenswille / Ein sensationeller Vortrag des französischen Deputierten Jean Goy

Paris, 15. Dezember.

Der Abgeordnete Jean Goy, der in der von den französischen Frontkämpfern eingeleiteten Annäherungsaktion mit Deutschland in der letzten Zeit sehr oft genannt wurde, hielt gestern einen Vortrag über seine Reiseindrücke in Deutschland. Im Laufe seines Vortrages sagte Goy, er habe in Berlin von einer dem Führer nahestehenden Persönlichkeit die Erklärung erhalten, Adolf Hitler sei auch selbst der Ansicht, daß die Franzosen eine gewisse Stelle in seinem Buch „Mein Kampf“ mißverständlich auf-

gefaßt hätten. Der Führer habe erklärt, sein Buch in einer Zeit geschrieben zu haben, als die Politik Frankreichs gegen Deutschland noch aggressiv eingestellt gewesen sei. Er habe sich aber in der letzten Zeit überzeugt, daß Frankreichs Politik faktisch eine pazifistische sei, wie die Politik Deutschlands. Um bei den Franzosen ja keinen Zweifel über den Friedenswillen Deutschlands aufkommen zu lassen, würden die bezüglichen Stellen aus dem Buch „Mein Kampf“ ausgemerzt werden.

haltung der Ruhe und Ordnung vor, während und nach der Abstimmung gesorgt ist. Dem Generalmajor Brin steht noch Oberst Campbell mit sechs englischen Stabsoffizieren zur Seite. Nun wird auch die Ankunft der italienischen Polizeitruppen erwartet. Es handelt sich um zwei Bataillone Alpini und ein Bataillon Karabinieri. Das Kommando über die Italiener führt der General Conte Prasca, der schon seinerzeit in Schlesien die italienischen Truppen befehligte.

Im Saargebiet herrscht angesichts dieser Maßnahmen der Völkerverbündeten ein Gefühl der Entspannung. Die Abstimmungsbe-

rechtigten wissen sich im vorhinein vor Unruhen gesichert, die Propaganda wird mit Würde und Anstand in der Agitation geführt. Die deutsche saarländische Bevölkerung ist nach den Annäherungsversuchen zwischen Paris und Berlin fest überzeugt, daß die Volksabstimmung in aller Ruhe und Ordnung vor sich gehen wird, sie ist auch selbstverständlich überzeugt, daß auf diesem legalen Wege der Rückkehr des Saargebietes zum Reich nichts mehr im Wege steht. Dies um so mehr, als alle finanziellen und wirtschaftlichen Fragen schon vorher zwischen Frankreich und Deutschland im Rahmen des römi-

Eröffnung der Sabe-Brücke Beograd-Zemun

Beograd, 15. Dezember.

Heute werden die letzten Vorbereitungen für die morgen stattfindende feierliche Eröffnung der Sabebrücke zwischen Beograd und Zemun getroffen. Diese Brücke verbindet nun Europa mit dem Balkan als einzige Verbindung für den Automobilverkehr. Die feierliche Uebergabe an den Verkehr wird durch den Bauenminister Dr. Stjepan Srdelj im Beisein zahlreicher behördlicher Vertreter erfolgen.

Furchtbare Automobilunglück

13 Tote, 4 Schwerverletzte.

Berlin, 16. Dezember.

Außerhalb Berlins ereignete sich auf einer Bahnüberführung ein furchtbares Automobilunglück. Ein mit 20 Schauspielern besetzter Autobus fuhr zu einem Gaspiel in die Provinz. Infolge dichtem Nebels sah der Chauffeur die herabgelassenen Bahnschranken nicht und fuhr, dieselben durchbrechend, noch einige Schritte. Im nächsten Moment saufte der Zug heran und zerstörte den Autobus vollständig. 13 Menschen kamen hierbei ums Leben, 4 Personen wurden schwer verletzt geborgen. Der Zug blieb sofort stehen. Ein im Zug befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Ein Sanitätszug war sofort zur Stelle.

Börsenberichte

Paris, 15. Dezember. Devisen: Paris 20.36, London 15.275, New York 308.875, Mailand 26.40, Prag 12.91, Wien 57.25, Berlin 123.95.

Vormarsch der Paraguaner.

London, 14. Dezember. Wie aus Mission gemeldet wird, setzen die paraguayischen Truppen ihren Siegeszug im Gran Chaco ununterbrochen fort. Heute wird die Eroberung des bolivianischen Fort Villach bekannt, das etwa 100 Kilometer von der

schon Dreierausschusses und der Expertenkonferenz geregelt wurden. Die Anhänger des status quo machen sich noch einige Hoffnung, während die Anhänger einer Angliederung des Saargebietes an Frankreich alle Hoffnung, eine Mehrheit zu erlangen, fallen lassen. Man rechnet aus diesem Grunde damit, daß die frankophil eingestellten Saarbewohner für den status quo stimmen werden. In diesem Falle wird die Entscheidung nur zwischen den Deutschland- und den status quo-Anhängern ausgetragen werden.

eigentlichen bolivianischen Grenze entfernt, am Rande der bolivianischen Delfelder liegt. Mit dem Einmarsch der Paraguaner in das eigentliche Bolivien wird bereits für die allernächste Zeit gerechnet.

Außenminister Bogoljub Tschitlic



der Sieger im Streitfall um Marseille vor dem Genfer Völkerbundrat. Dem jugoslawischen Außenminister wurden bei seiner Rückkehr nach Jugoslawien in Subljana, Zagreb und Beograd begeisterte Ovationen bereitet.

Die Konsequenzen des Genfer Ratsbeschlusses

Die ungarische Opposition fordert den Rücktritt des Kabinetts Gömbös.

B u d a p e s t, 14. Dezember.

Die ungarische Presse beschäftigt sich aus leicht verständlichen Gründen noch immer mit dem Genfer Ratsbeschluss, welcher der ungarischen Bevölkerung im mildesten Lichtschein gezeigt wird. Der „Magyarország“ schreibt u. a., Ungarn könne sich vom Revisionismus nicht loslagern, doch werde dieses immerhin in friedlicher Form bleiben.

Die Oppositionspresse verweist aber darauf hin, daß die ungarische Regierung die in der Genfer Resolution enthaltenen Forderungen werde erfüllen müssen. Mit anderen Worten: Ungarn müsse die Tätigkeit der Terroristen und das Verhalten der ungarischen Behörden prüfen, deren Nachlässigkeit vielleicht mit schuldig sei am Marceller Attentat. Die Regierung Gömbös sei aber nach Meinung der Opposition derart kompromittiert, daß sie die Genfer Verfügung wohl kaum durchführen könne. Die Demission der Regierung sei eine erste Forderung. Nur ein neues Regime sei imstande, die Untersuchung objektiv zu führen und die Ehre der ungarischen Nation durch entschlossene Beurteilung der Schuldigen zu retten.

Der „Pester Lloyd“ hofft in Behandlung der Genfer Auswirkungen, daß diese die italienisch-ungarischen Beziehungen kaum berühren würden. Italien werde Ungarn sicherlich treu zur Seite stehen, obwohl Ungarn nicht daran denken könne, seine revisionistische Haltung einer Revision zu unterziehen.

Die Neuordnung der deutschen Handelschiffahrt

England fürchtet die deutsche und italienische Konkurrenz im Ostasiendienst.

L o n d o n, 14. Dezember.

Die Neugliederung der deutschen Handelschiffahrt hat in Londoner Fachkreisen große Aufmerksamkeit ausgelöst. Man beschäftigt sich schon mit der Frage der weiteren Auswirkungen auf die anderen Staaten. So behauptet die „Daily Mail“ in großer Aufmachung, „daß die britische Schiffahrt im Fernen Osten in Gefahr gerate durch die große Beschleunigung der italienischen und der deutschen Ferndienste. Die beiden heute, den 14. d. M. von Stapel laufenden Dampfer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ z. B. würden für die Strecke Genua—Shanghai vier Tage weniger benötigen als die englischen Schiffe.

Das Vermögen bulgarischer Parteien beschlagnahmt.

S o f i a, 14. Dezember.

Die bulgarische Regierung hat heute ein Dekret erlassen, wonach das bewegliche und unbewegliche Vermögen der einstigen politischen Parteien öffentlich zugunsten der Staatskasse versteigert wird.

Die italienisch-französischen Verhandlungen

Oesterreich im Kern der Zusammenarbeit Paris-Rom / Flottenparität nur im Mittelmeer und in der Adria

R o m, 14. Dezember.

In hiesigen politischen Kreisen verfolgt man die parallel in Rom und in Paris geführten Verhandlungen zur Regelung der französisch-italienischen Beziehungen mit größtem Interesse. Die kolonialen Fragen sowie die Frage des Gleichgewichtes der italienischen und der französischen Flotte sind bereits geprüft und es besteht trotz der Tatsache, daß Frankreich den italienischen Forderungen in der Kolonialfrage nur teilweise entgegenkommt, durchaus die Möglichkeit einer baldigen Einigung, und zwar zur beiderseitigen Zufriedenheit. Eine Bedingung wird hierbei in den Vordergrund gestellt: die vorherige Einigung in den aktuellen europäischen Fragen. Wie hier behauptet wird, sei Italien bereit, die französische These über die Formierung eines Sicherheitssystems anzunehmen, wenn dieses System Garantien für die Unabhängigkeit Oesterreichs enthalte, eine Frage, die aber Frankreich noch offen halten muß, wenn es keinen Präjudiz für die Verhandlungen mit Deutschland bilden will, welches an Oesterreich zumindest genau so stark interessiert ist wie Italien. In dieser Frage scheinen die Verhandlungen noch um keinen Schritt weiter gekommen zu sein.

R o m, 14. Dezember.

Die bisher als unlösbar bezeichnete Frage der italienisch-französischen Flottenparität ist trotz der bisherigen Schwierigkeiten in eine neue Phase getreten, in der es für sie auch eine Lösung geben soll. Die italienische Regierung soll sich bereit erklärt haben, die französische Formel anzunehmen. Dieselbe lautet: Die Parität der beiden Flotten bezieht sich lediglich auf die im Mittelmeer und in der Adria stationierten Einheiten. Frankreich kann aber darüber hinaus im Atlantischen Ozean (Cherbourg, Brest) Flottenteile unterhalten, die nicht in das vereinbarte Kontingent fallen würden.

P a r i s, 14. Dezember.

Die diplomatischen Korrespondenten der großen Blätter können sich jetzt ein wenig Ruhe gönnen. Die Pariser Blätter sind augenblicklich mit Innenfragen beschäftigt. Das „Petit Journal“ ist die einzige Zeitung, die es für notwendig hält, sich etwas intensiver mit der Annäherung an Italien zu befassen. Den Knoten der Annäherungsfrage bilde nach wie vor die Frage der italienisch-jugoslawischen Entspannung und die Wiederherstellung einer Zusammenarbeit zwischen Rom und Beograd. Es seien Bestrebungen vorhanden, die Reise Lavals nach Rom zu beschleunigen. Es sei aber noch verfrüht, das Datum der Reise zu bestimmen, da alle einschlägigen Fragen vorher auf diplomatischem Wege definitiv geregelt werden müssen.

Budapester Beteuerungen

Die österreichischen Minister in der ungarischen Hauptstadt / Empfang bei Horthy / Baraden und Reden

B u d a p e s t, 14. Dezember.

Die ungarische Presse verweist im Zusammenhang mit dem Besuche des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Außenministers Berger-Waldenegg auf die Vertiefung der ungarisch-österreichischen Beziehungen in den letzten Jahren. Das österreichisch-ungarische Bündnis habe nicht nur außenpolitisch, sondern auch wirtschaftspolitisch die besten Früchte gezeitigt.

Heute abends wurde zu Ehren der österreichischen Minister ein Bankett gegeben, in dessen Verlaufe der österreichische Bundeskanzler und der ungarische Ministerpräsident Gömbös herzliche Trinksprüche wechselten und hierbei auf die unerschütterliche Tatsache freundschaftlicher politischer und kultureller sowie wirtschaftlicher Beziehungen der beiden Staaten im Verhältnis zu Italien hinwiesen. Dem Bankett folgten Rundfunkreden der beiden Staatsmänner mit neuerlichen Beteuerungen der beiderseitigen Interessengemeinschaft.

Der Besuch der österreichischen Minister

war für die ungarische Regierung in diesem Augenblick von größter Wichtigkeit, galt es doch, der Bevölkerung zu zeigen, daß Ungarn nicht vereinsamt dastehe in der Welt, daß es noch Freunde besitze usw. Die österreichischen und die ungarischen Blätter schreiben denn auch, daß es nicht gerade ein Zufall sei, daß die Ministerbegegnung in Budapest knapp nach der Genfer Marceller-Debatte erfolgt sei.

B u d a p e s t, 14. Dezember.

Heute um 11 Uhr fand im Palais des Ministerspräsidenten gegenüber der Ofner Königsburg ein feierlicher Empfang des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Außenministers Berger-Waldenegg durch den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös statt. An den Empfang schloß sich eine einstündige Unterredung, der auch Außenminister von Ranya und der österreichische Gesandte in Budapest beiwohnten. Darnach begaben sich die österreichischen Staatsmänner in die Königsburg, wo sie vom Reichsverweser Horthy in feierlicher Audienz empfangen wurden.

Zwischen Paris und Berlin

Ein neuer Ennissär Deutschlands in Paris.

P a r i s, 14. Dezember.

Heute ist hier der Chef der Nachrichtenabteilung des Reichsaussenministeriums Geheimrat A s c h m a n n, eingetroffen, um, wie verlautet, mit dem deutschen Botschafter alle mit dem Ostpakt zusammenhängenden Fragen zu erörtern und neue Instruktionen einzuflechten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Geheimrat Aschmann von Außenminister S a v a l i empfangen werden wird. Aschmann ist nach hier eingetroffenen Meldungen ein vorzüglicher Kenner der russischen und türkischen Fragen. Aschmanns Mission bestehe auch darin, alle Vorbereitungen für den Pariser Besuch des Reichsministers Heß am 15. Jänner zu treffen.

Gewaltige Schneefälle in Italien.

R o m, 14. Dezember. Auf dem Hochplateau von Biella haben gewaltige Schneefälle eingekehrt. Auf den Hängen des *Muozone*

in der Nähe des Sees erreichte der Schneemantel eine Höhe von 2 Meter. Ueber Genua ging ein heftiger Wolkenbruch nieder, der in den niedergelegenen Stadtteilen zahlreiche Kellerräume unter Wasser setzte.

Schredensstern eines Amolläufers.

P a l e r m o, 14. Dezember. In der Gemeinde Castiglione di Sicilia richtete der Bauer Spadaro ein wahres Blutbad an. In einem Anfall von Wahnsinn gab er gegen seine 16jährige Braut zahlreiche Schüsse ab und verletzte sie lebensgefährlich. Hierauf schoß Spadaro einen Hirten nieder. Nach diesem Mord drang der Wahnsinnige in eine nahegelegene Werkstätte ein, wo er auf die anwesenden Arbeiter gleichfalls das Feuer eröffnete. Ein Arbeiter wurde getötet, ein Beamter schwer verletzt. Nach diesen Schredensstern ergriff der Wahnsinnige die Flucht und konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Rothermere über die Saar-Situation

Der Lord über seine Eindrücke im Saargebiet.

L o n d o n, 14. Dezember.

Lord Rothermere beschreibt in der „Daily Mail“ seine Eindrücke über die Verhältnisse im Saar-Gebiet. Der Zeitungskönig schreibt, er habe im ganzen Saar-Gebiet nicht einen einzigen Menschen gefunden, der sich nicht für die sofortige Rückgliederung der Saar an Deutschland ausgesprochen hätte. Lord Rothermere spricht weiter die Überzeugung aus, daß ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland in dem Moment ausbrechen müßte, wenn französische Truppen in die Saar einmarschieren würden.

Otto von Habsburg in Paris



Otto von Habsburg hält sich gegenwärtig in Paris auf, wo er an der Einweihung der von der Geographischen Gesellschaft gestifteten Hütte des Habsburger-Prinzen Sixtus von Bourbon beiwohnte. Man sieht auf unserem Bild Otto im Gespräch mit dem französischen General Franchet d'Espèrey.

Flieger, die verschollen sind ...

Von André bis Charles Ullm.

600 Kilometer vor Hawaii, fast am Ende der ersten Etappe des großen Fluges über den Stillen Ozean, ist der kühne Versuch des australischen Flugkapitäns Charles Ullm der in neuer Rekordzeit von Kalifornien nach Australien fliegen wollte, gescheitert. Der Pilot mußte auf offenem Meere auf das Wasser heruntergehen, und bald darauf wurden seine S-O-S-Kräfte von der Radiostation auf Hawaii aufgefangen. Mit seinen beiden Kameraden, dem Piloten Little John und dem Junker Skilling, hatte er zwanzig Stunden zuvor die kalifornische Küste verlassen, und sein Plan war, das australische Festland über Hawaii und die Fidschi-Inseln in drei Etappen zu erreichen. „Treiben vor Wind, kommt und ficht uns auf!“ Das waren die immer dringenderen Hilferufe, die Ullm durch den Äther sandte. Sofort starteten neun U-Boote in See, stiegen Wasserflugzeuge auf und weitere Hilfsaktionen setzten ein. 25 Kriegsschiffe, viele Privatjachten und eine Anzahl Fischerboote suchten systematisch noch jetzt die Gegend um die hawaiischen Inseln ab, Wasserflugzeuge kreuzen seit Stunden über den Gewässern, doch bisher hat man keine Spur von den kühnen Fliegern gefunden. Ob auch sie das Schicksal erlitten hat, dem schon eine Reihe wagemutiger Pioniere zum Opfer gefallen sind?

Von André, dem schwedischen Polarforscher, bis zu Charles Ullm, dem australischen Flugkapitän, reicht die Kette der kühnen Männer, die im Dienste der Wissenschaft oder des Flugverkehrs als wagemutige Pio-

Das asiatische Gesicht des Bolschewismus

Die Bolschewiken morden minderjährige Kinder aus Rache / Bis Jahresende müssen alle Gegner Stalins ausgerottet sein

R i g a, 14. Dezember.

Die Erschießungen werden in Sowjetrußland nach letzten eingelaufenen Meldungen fortgesetzt. Der Mittertäter Kirov, K i r o l a j e v, wurde bekanntlich als erster erschossen. Erst jetzt erfährt man aber, daß die Bluthunde des Regimes über Auftrag des GPU-Chefs Jagoda-Erdbeer auch die 14jährige Tochter, die Frau, zwei noch jüngere Töchterchen und die 85jährige Mutter — also vollkommen unschuldige Personen — an die Wand stellten und erschossen. Flüchtlinge aus der Sowjetunion erzählen, daß im Zusammenhang mit diesen letzten Vorgängen eine wahre Revolvereschlacht zwischen den Moskauer und Beningrader Agenten der GPU stattgefunden habe, der erst Abteilungen der Roten Armee mit Handgranaten ein Ende bereiteten. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Todesopfer. Die Moskauer GPU allein zählte 10 Tote. Stalin wird jetzt verschärft bewacht, da man um sein Leben bangt. Nach Aussagen von Augenzeugen soll Stalin bei der Befehlsgebung Kirovs derart verfallen gewesen sein, daß man ihn kaum erkannte.

M o s k a u, 14. Dezember.

Vor der Moskauer roten Garnison hielt der Volkskommissar B o r o j s i l o w eine Rede, in der er u. a. sagte: „Wir alle sind bereit, für Stalin zu sterben. Ich schwöre, daß bis Jahresende alle seine Gegner im Grabe liegen werden.“ Im Rundfunk sprach der stellvertretende Chef der GPU K i r o v, welcher erklärte, er werde einen derartigen Terror in Sowjetrußland von der Kette lassen, wie ihn die Feinde Rußlands weder gesehen noch erwartet haben. Wenn es nötig sein wird, werden wir bis

zum Jahresende alle unsere Gegner abgeschlachtet haben.“

G e n f, 14. Dezember.

Die Nachrichten über den ungeheuren Terror in Sowjetrußland bilden den Grund für zahlreiche Besorgnisse in Genfer politischen Kreisen. Es wird jetzt insbesondere auf die Haltung der Schweiz hingewiesen, die sich der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund aus Gründen der menschlichen Moral und des internationalen Rechtes widersetzt. Es wird in zahlreichen Kreisen darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion die für die Aufnahme in den Völkerbund erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt habe und daß die engen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der kommunistischen Internationale keineswegs geeignet seien, das Vertrauen in den von Litwinow so betonten „Friedenswillen“ Rußlands zu festigen.

Falls Ihr Kind keine Milch trinken will oder die Milch nicht verträgt, geben Sie ihm Milchsokolade MLEKITA. In derselben Bestandteile, welche der junge Körper zu seiner Entwicklung benötigt: zur Kräftigung der Muskeln, Erfrischung des Blutes und für das gute körperliche Befinden. Natürlich muss es die echte Milchsokolade MLEKITA sein! 13491



MLEKITA
Punomilčna
čokolada
MIRIM
MIRIM
KRALJICA COKOLADE

Die „deutsche Gefahr“

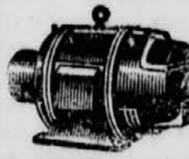
Ein sensationeller Artikel des jugoslawischen Gesandten Balugdzic in der Beograder „Politika“ / Jugoslawien habe sich von einem Vorurteil befreit

B e r l i n, 14. Dezember.

Der „B ö l l i s c h e B e o b a c h t e r“ bringt nachstehende Meldung des Beograder Vertreters des Deutschen Nachrichtenbüros: Der Berliner jugoslawische Gesandte B a l u g d z i c veröffentlicht in der „Politika“ einen bemerkenswerten Aufsatz, in dem er u. a. feststellt, daß der Hinweis auf die sogenannte „deutsche Gefahr“ häufig genug zum Deckmantel für abenteuerliche Pläne, die gegen den Frieden der Welt gerichtet waren, haben herhalten müssen. Bei der Behandlung der Vorwände, mit denen die Böller Europas gegen Deutschland beunruhigt wurden, kommt der Verfasser auch auf die deutsche „Amorientierung“ zu sprechen. Er erklärt dabei, daß der Hinweis auf die angebliche phantastische militärische Stärke des neuen Reiches eine Wirkung gehabt habe, die der deutschen Politik gar nicht so unangenehm sein könnte. Denn durch diese Hinweise seien die Vorstellungen eines entwaffneten und ohnmächtigen Deutschland beseitigt worden.

ung jener Erklärung Benes zustimmen, in der dieser Zusammenarbeit mit allen Staaten und besonders mit Deutschland verlangt habe. Diese Auffassung beginne sich überall in Europa zu verbreiten, als Folge davon, daß Europa sein Vorurteil gegen die „deutsche Gefahr“ aufgibt.

LIEFERUNGEN - REPARATUREN



von Motoren und aller Arten elektrischer Maschinen durch die heimische Fabrik
Ivan Paspalnovi
Zagreb, Koturška 69

Der glückliche Unglücksbringer

In Manchester ist ein Mann gestorben, dessen Bekanntschaft für abergläubische Menschen nicht erstrebenswert war. Jonny White, der Matrose, brachte Unglück, wo er auftauchte.

Das erste Schiffunglück, dessen Zeuge White wurde, war der Untergang der „Titanic“. Viele hundert Menschen fanden bei dieser Katastrophe den Tod. Jonny, der beim Rettungswert tapfer mitgeholfen hatte, sprang unmittelsbar vor dem Untergang des Schiffs ins Meer und wurde von einem Dampfer gerettet. Nach kurzer Zeit wurde Jonny wieder angeheuert. Diesmal war es die „Empress of Ireland“, auf der er Dienst machte. Als er mit diesem Dampfer auf hoher See war, brach ein Feuer aus. Der Resessel explodierte, die Schiffstrümmer verankerten brennend in den Fluten und nur wenige Matrosen konnten gerettet werden. Unter ihnen befand sich Jonny White. Im Weltkrieg machte Jonny Dienst. Diesmal war er auf der „Lustania“ untergekommen. Sie wurde torpediert und versank. Nur wenige entgingen dem Verhängnis. Unter ihnen befand sich White. Dieses seltsame Schicksal



Mein-Tee

Direkter Import

sprach sich in Seemannskreisen herum, und es ist nicht verwunderlich, daß White gemieden wurde. Seine Schiffahrtsgesellschaft wollte ihn in ihren Dienst nehmen, kein Kapitän ihn anheuern. Und als sich ein Unternehmer wirklich über den Aberglauben hinwegsetzte und ihn anstellte, begannen die Matrosen zu meutern und warfen White nachts über Bord. Jonny trieb hundertlang auf den Wellen und wurde im letzten Augenblick von einem Dampfer gerettet. Damit war es aus mit Jonnys Begeisterung für den Seemannsberuf. Er kaufte eine Bierleipe in Manchester und scheint am Land unter einem glücklicheren Stern gestanden zu sein. Denn er erlebte keine Katastrophen und starb ruhig in seinem Bett.

Hochzeitsfeier mit tragischem Ausgang.

R o m, 14. Dezember. Während einer Hochzeitsfeier in Rom kam es zu einem tragischen Unglücksfall. Das neubermählte Brautpaar und die Hochzeitsgäste waren in einem Restaurant zum Festessen versammelt, als plötzlich der Ofen explodierte, wodurch glühende Eisenstücke nach allen Richtungen geschleudert wurden. Von den anwesenden Personen erlitten 9 lebensgefährliche Verletzungen.

Menschen mit unregelmäßiger Herz Tätigkeit können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgiebigen Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. Herzfachleute sind zu dem Ergebnis gelangt, daß selbst bei Fettherz und Klappenfehler das Franz-Josef-Wasser ohne jegliche Beschwerde sicher darmreinigend wirkt.

44jährige Reise einer Postkarte.

Eine merkwürdige Postkarte wurde letzt hin einer bekannten Firma in Charleroi mit dem Postvermerk „Unbestellbar“ zurückgeschickt. Diese Karte war, ihrem Aufgabestempel nach zu schließen, am 24. September 1890 von der Firma bei der Bahnpost von Charleroi aufgegeben worden, hatte einen Tag später ihren Bestimmungsort, Leiber aber nicht den Adressanten erreicht und war demzufolge zurückgeschickt worden. Zu dieser Rückreise von dem Bestimmungsort Soissons nach Charleroi ist es allerdings erst nach 44 Jahren gekommen. Der Poststempel sagt aus, daß die Karte am 3. Dezember 1934 in Soissons abging, in der dazwischenliegenden Zeit von 44 Jahren hat die Karte sicher neue Kraft zur Rückfahrt geschöpft. . .

Die Kleinbahn wird vom Auto überfahren.

Das Eisenbahnzüge an ungeschützten Bahnübergängen Autos überfahren, kommt gelegentlich vor. Bei Conradswalde in der Gegend von Königsberg überfuhr aber ein Lastkraftwagen einen Kleinbahnzug, und das ist bisher bestimmt noch nicht dagewesen. In einer Wegkreuzung prallte der schwere Lastkraftwagen gegen den letzten Wagon eines vorbeifahrenden Kleinbahnzuges und warf ihn um. Der gestürzte Wagon wurde etwa 30 Meter weit mitgeschleift, ehe der Zug zum Halten gebracht werden konnte. Da erfreulicherweise weder auf dem Lastauto noch auf der Kleinbahn ein Mensch verletzt wurde, hat dieser seltsame Zusammenstoß eigentlich nur Heiterkeit erweckt.

ere aufstiegen und niemals wiederkehrten. Sie sind über dem Meere verschollen. 1897 leg Andree mit einem Ballon zum Nordpol auf. Nur die Botenschaft einer Brieftaube brachte ein letztes Lebenszeichen des Forschers, und drei Bojen, die ins Meer geworfen waren, sind die letzten Erinnerungszeichen des „Aldler“ und seiner dreiköpfigen Besatzung gewesen. Niemals hat jemand wieder etwas von den Forschern gehört, und es Drama, das sich im eisigen Norden abspielt haben muß, deckt ewiges Schweigen. Das Meer gibt keine Opfer meist nicht mehr heraus, und nur selten zeugen Ballon- oder Flugzeugtrümmer von dem tragischen Ende ihrer Piloten.

Am 20. Dezember 1910 startete der Amerikaner Cecil Grace, der Nefte eines früheren Bürgermeisters von Newyork, von der französischen Küste des Narmelkanals zu einem Flug nach England. Von England aus wollte er wieder nach dem Kontinent zurückfliegen und sich den großen Preis, der für den längsten Flug von England über den europäischen Kontinent hinweg ausgesetzt war, erwerben. Noch ganz in der Nähe der Küste kam Grace in dichten Nebel, der die Sicht nahm. Die Nacht kam, und Grace war auf englischem Boden noch nicht gelandet. Englische Flieger stiegen auf und suchten ihn, aber der Pilot blieb verschollen.

Ein gleiches Schicksal hatte der amerikanische Flieger Albert Jewel, der sich an einem Wettflug rund um die Manhattan-Insel, für den eine Newyorker Zeitung einen hohen Preis ausgesetzt hatte, beteiligen wollte. Jewel flog in der Nähe von Newyork auf, flog über die Coney-Insel hinweg und verschwand allmählich in dem seinen Nebelhauch, der über dem Atlantischen Ozean lag. Niemand sah ihn wieder. Im Jahre 1927 bezahlten die französischen Flieger Saint Roman und Beiseau ihre Verwegenheit, von der westafrikanischen Küste nach Südamerika mit einer Flugmaschine zu fliegen, von der sie zur Gewichtsverringerung die Schwimmschrauben abmontiert hatten, mit dem Leben. Trotz dem Verbot, das das französische Luftfahrtministerium für den Flug wegen seiner Gefährlichkeit erlassen hatte, ließen sie auf und lehrten nie wieder.

Von den zahlreichen Versuchen, den Nordatlantik von Amerika nach Europa per Flugzeug zu überqueren, haben nach Lindberghs erwegendem Flug manche ihr Ende in den Fluten des Ozeans gefunden. Bevor die Deutschen Adhl und v. Hähnefeldt mit dem russischen Oberst Fjhmaurice als erste die Ost-West-Route im Flugzeug bewältigten, hatten schon verschiedene Piloten, allerdings ohne Erfolg, denselben Versuch unternommen. Besonders tragisch ist der Fall des berühmten französischen Fliegers Rungesser, der, jüngster Sohn einer betagten Witwe, mit einem Begleiter Colli im Mai 1927 von Paris nach Newyork aufgebrochen war und niemals wiedergesehen wurde. Auch hier waren die Suchexpeditionen vergeblich.

Der Fortschritt im Flugverkehr fordert eine Opfer. Gewiß haben manche der Versuchenden vor allem bei den Versuchen der Ozeanüberquerung, sich stark von Rekordmacht leiten lassen. Oft unvorsichtig und nicht genügend ausgerüstet, haben sie den Versuch mit dem Leben bezahlt. Aber ihnen darf man nicht die Pioniere der Forschung und des internationalen Luftverkehrs verwechseln, die im Dienste ihrer Idee wagemutig die ersten Schritte in unbekanntes Neuland wagen und ihren Wagemut mit dem Leben bezahlen mußten.

Die Liverpooler Einsturzkatastrophen.

L i v e r p o o l, 14. Dezember. Ganz Liverpool steht unter dem Eindruck der furchtbaren Einsturzkatastrophen in der St. Clements-Schule. Glücklicherweise ist die Zahl der Opfer nicht so groß wie man ursprünglich befürchtete. Nach den letzten amtlichen Erhebungen liegen in den Liverpooler Krankenhäusern 33 Personen, meist Kinder, mit größtenteils lebensgefährlichen Verletzungen darnieder. Die ganze Nacht über dauerten die Rettungsbemühungen. Zur Bergung der Verschütteten wurden Feuerwehrmannschaften und Polizei-Truppe eingesetzt.

„Weßhalb puderst du dich immer noch mal, bevor wir fortgehen?“ fragte der ungeduldig wartende Warte. — „Aus purer Bescheidenheit.“ — „Aus Bescheidenheit?“ — „Natürlich, weil ich nicht vor der Deutlichkeit glänzen will.“

Beschwerdetelegramme — kostenlos.

Eine interessante Neuerung hat der mexikanische Präsident Cardenas für sein Land angeordnet. Wenn in Zukunft ein Bürger über irgendetwas berechnete Klage zu führen hat, so wird ihm die Möglichkeit gegeben sein, täglich in der Zeit zwischen 12 und 13 Uhr ein völlig kostenloses Beschwerdetelegramm an den Präsidenten aufzugeben. Die Bestimmung erhielt einzig dadurch eine Beschränkung, daß derartige Telegramme den Umfang von 20 Worten nicht überschreiten dürfen. Auf diese seltsame Weise hofft der mexikanische Präsident, einen sehr lebendigen Kontakt mit der mexikanischen Bevölkerung zu erhalten. Man darf gespannt darauf sein, wie sich die neue Bestimmung in der Praxis auswirken wird.

Wenn der Südpolforscher nicht zu Hause ist.

Der amerikanische Südpolforscher Admiral Byrd, von dessen neuen Entdeckungen in der Antarktis die Zeitungen vor kurzem berichteten, wird wenn er in sein Landhaus in Tremont (Maine) nach Hause zurückkehrt, peinlich überrascht sein. Seine Abwesenheit haben sich Einbrecher zunutze gemacht, die sein Haus vollständig ausraubten und die wertvollsten Möbelstücke abtransportierten. Es ist doch ein Nachteil, wenn man so berühmt ist, daß es in den Zeitungen steht, wenn man mal wieder „berußlich unterwegs ist“.

Seine Durchlaucht der Gerichtsdienner.

Bei dem Amtsgericht in Lemberg war kürzlich die Stelle eines Gerichtsdieners freigeworden, und eine Anzahl von Stellungs-suchenden bewarben sich um sie. Den Posten erhielt schließlich ein Mann, der sich mit seinen Papieren als ein verarmter Nachkomme der Familie Radziwill ausweisen konnte. Durchlaucht der Gerichtsdienner gehört demselben Zweig der berühmten Familie an, zu dem auch der Abgeordnete Fürst Janus Radziwill zählt.

Die Memoiren des Kardinals.

Bei der Sichtung des Nachlasses des kürzlich verstorbenen ehemaligen Generalstaatssekretärs Kardinal Gasparri in Rom hat man überraschende Entdeckungen gemacht: Gasparri hat mehrere Bände Memoiren und eine große Sammlung von Dokumenten und Privatbriefen hinterlassen. Diese Materialien dürften von höchstem geschichtlichen und politischen Interesse sein. Vor allem hat der Kardinal der künftigen Geschichtsschreibung über die Haltung von Papst Benedikt 15. während des großen Völkerrings vorgearbeitet und auch schon Material über die Tätigkeit des derzeit residierenden Papstes Pius 11. gesammelt. Wie man das aufgefundene Material verwerten will, steht noch nicht fest.

Wie kommt die Nähnadel in die Auster?

Wenn man eine Auster schlürft und dabei auf etwas Hartes beißt, so ist ein freudiger Schreck zunächst verständlich. Denn sofort liegt die Möglichkeit auf: eine Perle! Derartige freudige Ueberraschungen sind begehrtesten Austerneßern schon gelegentlich zuteil geworden. An einen solchen erfreulichen Fund dachte wohl auch der Gast eines Londoner Auster-Restaurants, als er, Auster schlürfend, plötzlich auf etwas Hartes biß. Aber es war leider keine Perle — es war nur eine Nähnadel! Wie kommt die Nähnadel in die Auster? Wie war es der Auster möglich, eine Nähnadel zu verschlucken? Diese Frage bewegt jetzt nicht nur die Londoner Feinschmecker, sondern auch die Gesellschaft für Austerforschung in Whitstable. Wie man festgestellt hat, stammte die seltsame Auster mit der Nähnadel wie alle übrigen Auster, die auf die Tafel der Londoner Feinschmecker kommen, von den Austerbänken von Whitstable, wo ständig reiche Fänge gemacht werden. Wie diese seltsame Auster es fertig brachte, eine Nähnadel zu verschlucken, soll nun die Wissenschaft ergründen. Es wird nichts übrig bleiben: man muß auch anderen lebenden Auster einen solchen Lederbissen von Nähnadel vor die Nase halten — dann wird sich schon ergeben, ob und wie eine Auster auf diesen „Köder“ anbeißt. . .

Sedenkel der Antituberkulosen-Liga!

Lokal-Chronik

Sitzung des Stadtrats

Umfangreiche Tagesordnung — Eine ganze Reihe von wichtigen Kommunalangelegenheiten verabschiedet

Maribor, den 15. Dezember

Der Stadtrat trat gestern abends unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Herrn Dr. Sipold zu seiner 3. ordentlichen Sitzung, der letzten Tagung in diesem Jahr, zusammen, um eine Reihe von aktuellen Fragen zu verabschieden.

Nach Erledigung der Formalitäten berichtete der Vorsitzende, daß der Stadtrat Herr Professor Johann Fava, der seit einer Reihe von Jahren der Gemeindeleitung angehörte, wegen Ueberbürdung der Geschäfte seine Stelle niederlegte. Der Rücktritt wurde zur Kenntnis genommen.

In der ersten Sitzung des neuen Stadtrates am 9. Oktober wurde im Sinne des Städtegesetzes der Beschluß gefaßt, daß Agenden, die nicht ausdrücklich dem Stadtpräsidenten oder dessen Stellvertreter sowie dem Stadtrat vorbehalten sind, von einem

ständigen Ausschuss

vorgelesen werden. Als Organ dieses Ausschusses wird vorläufig der bisherige Verwaltungsausschuss angesehen, doch wird dessen Wirkungskreis in einem besonderen Reglement genau umschrieben werden, das in der kommenden Sitzung zur Beschlußfassung vorgelegt wird. Die bisherigen Ausschüsse bzw. Sektionen des Stadtrates bleiben weiterhin austret. Es kommt noch ein

sechster Ausschuss

hinzukommen, der sich mit den Angelegenheiten der städtischen Unternehmungen zu befassen und dem Plenum darüber zu berichten haben wird.

Es folgten die Berichte der Ausschüsse. Herr Dr. Bauhin leitete die Debatte über den ersten Ausschuss mit einem Bericht über die Frage der

Schlachtungen der Strafanstalt

ein, die im Sinne einer Entscheidung der Banatsverwaltung für eigene Zwecke vorgenommen werden können. Herr Hohjeter erhob dagegen Beschwerde und vertrat den Standpunkt, daß Schlachtungen außerhalb des Schlachthofes nicht gestattet werden dürfen. Im vorliegenden Falle werde ein Präzedenzfall geschaffen, der sicherlich nicht vereinzelt dastehen werde. Zu dieser Frage ergriff auch Herr Sabotich das Wort. Es blieb nichts anderes übrig, als die Entscheidung der Banatsverwaltung zur Kenntnis zu nehmen. Die geschlachteten Tiere werden einer gemeindeamtlichen Veterinärbeschau unterworfen, wofür für ein Rind 20 und für ein Kalb oder ein Schwein 15 Dinar zu entrichten sind.

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurden zwei Mitglieder des Hauses und zwei Ersatzmänner bestimmt, die Schrifftliche, in denen die Stadtgemeinde Verpflichtungen einget, zu ziehen haben. Im Sinne einer Entscheidung der Banatsverwaltung entfällt die Designierung zweier Ersatzmänner, daß die diesbezüglichen Bestimmungen Stellvertreter der Aktenzeichner nicht vorsehen.

Nach einer Eingabe wird die „Glasbena Matica“ in Maribor

in der kommenden Generalversammlung eine Aenderung der Satzungen vornehmen, wozu die Zustimmung des Stadtrates nötig ist. Darnach entsendet die Stadtgemeinde ein Mitglied in das Kuratorium der Vereinsschule. Auch fällt im Falle der Auflösung der Organisation das Vermögen nicht der „Glasbena Matica“ in Lubljana, sondern unserer Stadtgemeinde zu. Die Zustimmung wurde ohne weiteres erteilt.

Für den zweiten Ausschuss berichtete der Stadtvizepräsident Herr Direktor Golouh über das

Hilfswerk im vergangenen Winter

und führte Ziffern an, die sich vor der Öffentlichkeit sehen lassen können und das gute Herz der Bürgerschaft von Maribor

offenbaren. An Bargeld und Naturgegenständen floßen der Hilfsaktion fast 1,100.000 Dinar zu, außer den mehr als 2 1/2 Millionen Dinar, die die Stadtgemeinde aus den ordentlichen Voranschlagsmitteln für soziale Zwecke verausgabte hat. Redner sprach am Schluß seiner Ausführungen der gesamten Bevölkerung, vor allem aber den Wirtschaftskreisen und speziell der Industrie, den warmsten Dank der Stadtgemeinde aus. Der Stadtpräsident skizzierte dann den Umfang der Hilfsaktion, die auch für den heurigen Winter nötig sein werde, da sich die Lage der armen Bevölkerung nicht im geringsten gebessert habe.

Der Berichterstatter des dritten Ausschusses Herr Architekt Jelenec sprach sodann über die

Umbenennung einiger Gassen

Die Gospostol ulica heißt fortan „Mica Kralja Petra II.“ und die Tattenbachova ulica „Mica Kraljice Marije“. Der Ausschuss für Straßenumbenennung wird den Komplex der mit dieser Angelegenheit zusammenhängenden Fragen weiterhin prüfen. Insbesondere handelt es sich darum, in den Straßenbezeichnungen Verwechslung zu verhindern, da es bereits einen Kralja Petra trg und eine Marijina ulica gibt.

Das Haus behandelte sodann den vom Bauamt ausgearbeiteten Entwurf eines Reglements über die

Errichtung von Verkaufskiosken

hinsichtlich welcher bisher keine einheitlichen Normen bestanden. Darnach gibt es ständige und provisorische Pavillons. Erstere sind gemauert und haben sich dem Stadtregulierungsplan anzupassen. Diese Kioske werden von der Stadtgemeinde errichtet und an Interessenten verpachtet, wobei die Baukosten spätestens in zehn Jahren amortisiert werden müssen. Der erste derartige Kiosk wird am Ende der Strma ulica zu Beginn des Drausteges errichtet werden. Die provisorischen Kioske können auch aus Holz errichtet werden, haben sich jedoch ihrem Äußeren nach der Umgebung anzupassen, um nicht störend zu wirken. Bei Eingaben um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufspavillons wird künftighin zunächst die prinzipielle Seite behandelt und erst nach deren günstigen Erledigung in die meritorische Frage eingegangen. In diesem Zusammenhange wird das Ansuchen um Errichtung eines Verkaufskioskes an der Ede Gledalska und Slovenska ulica abschlägig beschieden, desgleichen die Verlegung eines solchen von der Kreuzung der Slovenska - Strohmayerjeva an die Ede Strohmayerjeva - Smetanova ulica.

Der Finanzreferent unserer Gemeinde, Herr Sabotich, berichtete für den vierten Ausschuss über die Errichtung eines

Schulgebäudes am rechten Draufer,

dessen Notwendigkeit sich schon längst herausgestellt hat. Ohne Widerrede wird der Antrag des Ausschusses angenommen, da ja alle Stadträte davon überzeugt sind, daß die Unterbringung der Schulkinder nur dadurch möglich ist, daß neue Gebäude entstehen. Die Gemeinde besitzt bereits ein große Parzelle zu Beginn der Magdalenska ulica, die von der Bahnverwaltung vor einigen Jahren im Tauschwege erworben worden ist. Dort wird ein großes, dem Gedanken an welland Abnig Urgan der den Ersten gewidmeter Bau ausgeführt werden, in dem die zweite Knabenbürgerschule, die Mädchenvolkschule und der zweite Kinderhort untergebracht werden. Die Kosten sind auf

sieben Millionen Dinar

veranschlagt, die im Wege einer Anleihe beschafft werden. Die Beschlußfassung über diesen Punkt bleibt der nächsten Sitzung vorbehalten, da die Besprechungen noch nicht abgeschlossen sind.

Da am Hauptplatz einige Verkaufsstände eine günstigere Lage besitzen, wurde der Beschluß gefaßt,

die Verpachtung der Verkaufsstände im Versteigerungswege

vorzunehmen. Damit im Zusammenhang wurden die Gebote für einige andere Verkaufsstände neu festgelegt. In diesem Sinne wurde auch die Marktorde neu entsprechend abgeändert. Vor Jahren kaufte die Stadtgemeinde den Beschluß, an der Drau oberhalb der Mariborer Insel ein Kraftwerk zu errichten. Zu diesem Zwecke wurden in Jelovec einige Parzellen erworben. Da inzwischen ein Arrangement mit dem Fala-Werk getroffen worden ist, wurde von der Realisierung des Planes einstweilen Abstand genommen. Hart am Bache liegt ein jetzt der Gemeinde gehörendes Haus mit einer Bäckerei, das jetzt um den Preis von 50.000 Dinar verkauft wird, da sich die Instandhaltung des verpachteten Objektes nicht mehr rentiert. Sollte die Gemeinde das Haus für den gedachten Zweck doch einmal benötigen, besitzt dieselbe das Rückkaufsrecht.

Was die

Gemeindewohnhäuser

betrifft, wurde der Beschluß gefaßt, dieselben der Verwaltung teils der Gemeinde, teils der Städtischen Unternehmungen unterzuordnen. Die Gebäude, die vorübergehend zu Wohnzwecken benutzt werden, wie die Baracken und Wohnwaggons, ferner die Notwohnungen usw. bei denen sich oft die Notwendigkeit herausstellt, den Mietzins zu senken oder zu streichen, fallen in die Kompetenz der Gemeinde, wogegen die übrigen Objekte, besonders die neuen Gebäude in der Smetanova ulica und das Chauffeurhaus, weiterhin von den Städtischen Unternehmungen, die sich von kommerziellen Gesichtspunkten leiten lassen, verwaltet werden.

Vorschüsse an die Städtischen Unternehmungen

Als die einzelnen Gemeindeunternehmungen ihre Betätigung aufnahmen, wurden ihnen von der Stadtkasse Summen vorgestreckt, da sie eigene Mittel noch nicht besaßen. Im Laufe der Jahre sind diese Beträge auf rund 6 Millionen Dinar angewachsen, die nach und nach rückerstattet werden. Aus verrechnungstechnischen Gründen werden diese Vorschüsse in eine Anleihe umgewandelt, die die städtischen Unternehmungen bei der Stadtkasse aufnehmen und in 15 Jahren tilgen werden; die Verzinsung wird fallweise festgesetzt.

Im Sinne der geltenden Bestimmungen müssen die noch nicht ausgenühten für die Erhaltung der Reichsbrücke und der Adaptierung der Burg im Voranschlag vorgesehenen

Kredite bei der Staatlichen Hypothekbank hinterlegt

werden. Einige Redner lehnten sich dafür ein, daß die Gelder bei der Städtischen Sparkasse angelegt werden, doch müssen in dieser Frage die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

Dem Hause wurden die

Rechnungsabschlüsse und Bilanzen

der Gemeindeverwaltung für das Jahr 1933 vorgelegt. Dieselben werden von den Herren Dr. Kieser und Dose geprüft werden, die in der nächsten Sitzung darüber Bericht erstatten werden. Der Rechnungsabschluß der Elektrizität unternehmung für das Jahr 1932 wurde jetzt zuende geprüft und in bester Ordnung befunden.

Da das laufende Finanzjahr der Stadtgemeinde mit 31. Dezember abschließt und das nächste im Sinne des Städtegesetzes erst am 1. April beginnt, stellt sich die Notwendigkeit heraus, sich in der Zwischenzeit, d. h. für die Monate Jänner, Februar und März 1935, mit

Voranschlagswörter

zu begnügen. Für die kommenden drei Monate wird somit je ein Zwölftel der im laufenden Haushaltsplan vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben gelten.

Eine interessante Debatte entspannt sich in der Frage der

Filmvorführungen im Apollo-Saal, um deren Bewilligung der Verband der Kulturvereine angeht. In die Aussprache griffen die Herren Djet, Pagon, Režar und Grčar ein. Es wurden teilweise Bedenken vorgebracht, daß die Filmvorführungen eine Schädigung der Kinobesitzer herbeiführen könnten, die hohe Abgaben zu leisten haben. Schließlich wurde die Frage dahin entschieden, daß die gegenwärtige Pächterin des Apollo-Saales, die **W o l f s u n i v e r s i t ä t**, den Raum auch anderen Kulturvereinen für Vorträge und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen hat. Es wurde festgestellt, daß die Filmvorführungen des Verbandes der Kulturvereine, die mit Vorträgen verbunden sein werden, keine Konkurrenz darstellen und noch lange nicht ein drittes Kino in der Draufstadt bedeuten.

In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates wurde der Beschluß gefaßt, daß der Mietzins für die

Benzinzapfstellen

einheitlich auf 1000 Dinar monatlich erhöht wird. Gegen diesen Beschluß legten zwei Unternehmungen Verwahrung ein, die jetzt abgelehnt wurde. Der Beschluß bleibt unverändert in Geltung, sodas dem Ansuchen um eine ausgiebige Senkung d. Pachtzinses nicht stattgegeben werden kann.

Die nichtpragmatisch angestellten Bediensteten der Stadtgemeinde erhalten auch heuer die übliche **W e i h n a c h t s e m u n e r a t i o n** im bisherigen Ausmaße.

Die Seidenwarenfabrik **L h o m a** hat in Bobrežje ihre neue Färberei an das städtische Leitungsnetz anschließen lassen. Die Kosten belaufen sich auf 57.000 Dinar, für die die Unternehmung aufzukommen hat. Es wurde mit der Firma ein Abkommen getroffen, wonach sich die städtischen Unternehmungen der Fabrik geborenden neuen **L a n s f o r m a t o r s** für die Dauer von zehn Jahren unentgeltlich bedienen können.

Die Stadtgemeinde trägt zur Deckung der Kosten für die Errichtung einer

Haltestelle in Tezno

nach Kräften in der Weise bei, daß der Strom- und der Wasserleitungsanschluß im Betrage von rund 45.000 Dinar nicht berechnet wird. Die Haltestelle, die in kürzester Zeit dem Verkehr übergeben wird, wird die Bezeichnung **„M a r i b o r - T e z n o“** führen.

Die **„J a d r a n s k a s t r a z a“** in Maribor gebekt an der Adria ein Heim zu errichten. Zu diesem Zweck votiert die Stadtgemeinde den Betrag von 500 Dinar.

Nachdem noch einige weniger wichtige Fragen erledigt worden waren, wurde die

Bilanz der Städtischen Unternehmungen

vorgelegt. Namens des Aufsichtsrates erstattete Herr Dr. **R a p o t e c** den Bericht und erklärte, den Rechnungsabluß in **B e f e r D r b u n g** gefunden zu haben. Die Bilanz stellt den Abschluß der Reorganisation der Gemeindeunternehmungen dar, die mit 1. Jänner 1933 als Einheit eine neue Aera ihrer erspriechlichen Tätigkeit begannen. Der Leitung der Unternehmung, vor allem dem Präsidenten des Verwaltungsausschusses Herrn **S a b o t h y** und dem Direktor Herrn **B e r i c** wird die vollste Anerkennung für ihr umsichtiges und zielbewusstes Wirken ausgesprochen. Bei einem Vermögen von mehr als 84 Millionen Dinar, die die städtischen Unternehmungen verwalten, spielt der Ausfall der Einnahmen in der Höhe von etwas über 300.000 Dinar fürwahr keine Rolle, es ist jedoch zu bedenken, daß es sich um das erste Geschäftsjahr handelt, in dem die Unternehmungen noch mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Das laufende Jahr wird sicherlich bedeutend besser abschneiden. Uebrigens sind die städtischen Unternehmungen keine auf Gewinn berechnete, wenn auch auf kommerzieller Grundlage aufgebaute Firma, sondern ihre Tätigkeit gilt der Allgemeinheit.

Nach der öffentlichen folgte eine **g e h e i m e** Sitzung, in welcher verschiedene vertrauliche Angelegenheiten behandelt wurden.

Zum Symphoniekonzert

veranstaltet von der **„Glasbena Matka“** als Gedächtnisfeier für weiland König Alexander am 17. Dezember 1934

Man würde glauben, daß für eine Stadt in der Größe Maribors ein Symphoniekonzert kein Ereignis bedeutet, das außergewöhnliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnte. Symphoniekonzerte hatten wir schon oft, wir erinnern — um nur die Zeit nach dem Zusammenbruch ins Auge zu fassen — an die Aera des Militärkapellmeisters **H e r z o g**, der sich in seinem Beruf nicht von rein militärischen Gesichtspunkten leiten ließ, sondern ihn auch der Pflege symphonischer Musik dienlich machte, dann an wie jedem ein Symphoniekonzert veranstaltet wird, das Direktor **H l a d e t - B o h i n s k i** das musikalische Gedeihen unserer Stadt richtunggebend beeinflusste und Höchstleistungen auf musikalisch-reproduktivem Gebiet schuf, um die uns Städte, die über eine größere Einwohnerzahl verfügen, beneidet haben. Es ist also nicht die Tatsache, daß bei uns ein Symphoniekonzert veranstaltet wird, das Besondere, das uns zwingt, sich mit dem Konzert näher zu befassen, sondern das erfreuliche Moment, daß **w i e d e r** einmal nach jahrelanger Pause ein Symphoniekonzert vorbereitet wird.

Um nun Näheres über die Zusammenetzung des Orchesters und die Zukunftspläne seines neuen Dirigenten zu erfahren, hoben wir uns mit diesem in Verbindung gesetzt.



Herr Marijan **K o z i n a** hat uns auch bereitwilligst jede gewünschte Auskunft gegeben.

Schon der erste Eindruck, den der sympatische junge Mann in uns hervorrief, brach uns die Ueberzeugung, daß er ein Mann der Tat ist. Ueber seine bisherige musikalische Betätigung befragt, erzählte er, daß Josef Marx, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Musiker und Symphoniker, sein Lehrer gewesen sei, daß er aber auch die Wiener Musikakademie und die Meisterschule bei Sul in Prag absolviert habe. Diese Angaben beweisen jedenfalls seine gründliche theoretische Ausbildung. Da aber Zeugnisse nir-

gends so wenig als auf künstlerischem Gebiet beweisen, war es für uns von größerem Interesse, in ein Urteil des beachtenswerten Dirigenten Dr. Nikolai Malko über Marijan Kozina Einblick zu nehmen. Dr. Malko urteilt wörtlich: „Bei ausgesprochener Veranlagung zum Beruf des Dirigenten hat Mar. Kozina die Fähigkeiten, die ihn zur Tätigkeit im Wirkungsbereich des Opern- und Sinfoniedirigenten berechtigen. Bei guter allgemein-musikalischer Begabung und Bildung hat er die im gegebenen Fall notwendige Selbstbeherrschung und die speziellen Dirigentengaben: das Verständnis für den Stil, Geschmack, Gefühl für das Klangliche des Orchesters und seine Dynamik, gutes Gedächtnis, Temperament und das Orientierungsgefühl. Besonders sei erwähnt seine tiefere geistige Beziehung zum Dirigieren als einer komplizierten Funktion der Reproduktionskunst; das ermöglichte ihm in kurzer Zeit, sich auch die wissenschaftlich-theoretische Seite des Dirigierens zu eigen zu machen.“

Dieses Urteil eines geachteten Dirigenten bedeutet immerhin allerhand und berechtigt die neugierige Erwartung, mit welcher das Publikum dem Debüt Marijan Kozinas entgegenfieht.

Doch wer bei uns Symphoniekonzerte veranstalten will, muß nicht nur ein guter Musiker und Dirigent sein, sondern über ein ganz ungewöhnliches Organisations-talent verfügen. Ein Symphoniekonzert o h n e ständiges Orchester ist nämlich eine Sache für sich, die auch einen Furwängler vor neue Aufgaben stellen würde. Unsere Stadt mit ihren 33.000 Einwohnern hat nämlich — wir schämen uns es einzugestehen — kein eigenes Orchester. Zu den schwierigsten Aufgaben des Dirigenten gehört nun die Zusammenfassung aller Musiker zu einem Orchester. Marijan Kozina soll sich nun eines geschaffen haben, in welchem außer den obigen Holz- und Blechbläsern, die zum größten Teil die hiesige Garnisonkapelle beisteht, nicht weniger als 14 Primas, 12 Sekundgeiger, 8 Bratschisten, 7 Cellisten und 5 Kontrabässe (wenn man von Leheren abliest) sitzen. Insgesamt werden 62 Musiker das Symphonieorchester bilden.

Marijan Kozina hat aber auch die feste Absicht, die von jugendlicher Begeisterung und festem Willen getragen zu werden scheint, das Orchester auch für die Zukunft zusammenzuhalten und jährlich e i n i g e Symphoniekonzerte zu veranstalten. „Die Stunde hört ich wohl...“ und als der junge Künstler seine Pläne zu entwickeln begann, fehlte uns sogar nicht einmal der Glaube. Es liegt jedenfalls viel an unserem Glauben. **Dieser Glaube nicht zu einem Irrglauben wird. Öffentlich wird dieses Publikum am 17. d. seinen Willen manifestieren, in unserer Stadt wieder ein musikalisches Zeitalter erstehen zu lassen, das sich an die Aera Hladet-Bohinski's würdig anschließt.**

Dr. G. B.

Von einem Siebzehnjährigen erschossen

In geheimer Verhandlung hatte sich heute vor dem Einzelrichter der 17jährige Besitzersohn Franz K. aus Lese bei Prevalje wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Wie noch in Erinnerung, begab sich K. ohne Wissen seines Vaters mit dessen Jagdgewehr am 29. September spätabends auf den Karlofjelader, um etwaige Diebe zu verschrecken. Tatsächlich vernahm K. im Dunkel der Nacht ein verdächtiges Geräusch und da er einen Angriff befürchtete, suchte er eilends das Weite, doch kehrte er nach einiger Zeit zurück und fand an der Stelle die Feldarbeiterin Franziska Pragnit tot vor. Franziska Pragnit, die noch am selben Tag bei den Eltern des Angeklagten beschäftigt war, hatte sich zur kritischen Stunde mit ihren Gatten Josef Pragnit aufs Feld begeben, um sich durch Diebstahl mit Kartoffeln zu versorgen. Tatsächlich hatten die beiden bereits einen ganzen Sack mit Kartoffeln angefüllt. Der Angeklagte versicherte, daß er, als er das unheimliche Geräusch vernommen hatte, unwillkürlich auf den Hahn gedrückt habe. Er wurde mit Rücksicht

auf verschiedene Milderungsstände zu vier Monaten Arrest, bedingt auf zwei Jahre, verurteilt.

m. Die **Advokatenprüfung** legten gestern beim Appellationsgerichtshof in Lubljana die Rechtsanwaltskandidaten Herr Doktor Danilo **S t e f a n o v i c** aus Maribor und Herr Dr. **Zdenko S e n k o v i c** aus Sv. Lenart mit sehr gutem Erfolg ab. Wir gratulieren!

m. Der **Weihnachtsabend des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes**, der heute, Samstag, abends stattfindet, verspricht einen besonderen künstlerischen Genuß. Es wird gebeten, die Eintrittskarten im Vorverkauf bei Höfer zu lösen, da am Abend nurmehr Sitzplätze in den hinteren Reihen verfügbar sein dürften.

m. **Einsichtnahme in den Gemeindevoranschlag.** Der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Finanzjahr 1935/36, u. zw. des Stadtvermögens, des Regulatorfonds, der Stiftungen und der städtischen Unternehmungen, ist bereits ausgearbeitet und liegt vom 17. bis 21. d. während der Amtsstunden in der städtischen Buchhaltung zur Einsicht

BIS 20% mehr Licht



für weniger Geld **TUNGSRAM D** Doppelspirallampen mit DEKALUMENSTAFFELUNG

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

- Samstag, den 15. Dezember um 20 Uhr: „Die trauernd Hinterbliebenen“. Ab. A.
- Sonntag, den 16. Dezember um 20 Uhr: „Der Zarenwitsch“. Ab. D.
- Montag, 17. Dezember: Geschlossen.
- Dienstag, 18. Dezember um 20 Uhr: „Schaukel“. Ab. B.

Bei Darmträgheit, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes beseitigt das natürliche **„Franz Josef“-Bitterwasser** Stauungen in den Unterleibsorganen sicher, rasch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhauserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des **Franz-Josef-Wassers** die Darmverrichtung vorzüglich regelt.

auf. Im Sinne des § 117 des Städtegesetzes haben jeder Bürger sowie jede Person, die in der Stadt direkte Steuern entrichtet, das Recht, gegen den Voranschlag Einwendungen zu erheben. Eventuelle Einwände sind in der obgenannten Frist schriftlich einzubringen.

m. Für das große **Wohltätigkeitsfest** des Jugend-Rotkreuzes zu Gunsten des Unterstützungsvereines für arme Schulkinder, das morgen, Sonntag nachmittag im Union-Saal stattfindet, sind die Eintrittskarten bereits am Vormittag zwischen 11 und 12 sowie nachmittags von 14 bis 15 Uhr an der Kasse vor dem Saale erhältlich. Das Publikum wird ersucht, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen, damit das Fest, das ein erlesenes Programm aufweist, pünktlich beginnen kann.

m. An alle Interessenten für Reisen nach **Deutschland.** Für Reisen nach Deutschland sind folgende große Erleichterungen in Geltung getreten: Die Deutsche Reichsbahn gewährt allen Ausländern und Auslandsdeutschen eine Ermäßigung von 60% in der Zeit von 21. Dezember 1934 bis 17. März 1935, 13. April bis 29. April 1935, 1. Juni bis 31. Oktober 1935. Voraussetzung ist ein 7-tägiger Aufenthalt in Deutschland. Ferner ist es notwendig, daß die Eisenbahnkarte gleichzeitig für die Hin- und Rückreise in einem ausländischen Reisebüro gelöst wird. — 2. Alle Ausländer und Auslandsdeutsche können durch das Reisebüro „P u t n i“ die Registermark (Reisechecks) zum Kurse von 14 Dinar beziehen. Solche Reisechecks können bis zum Betrage von 300 RM. pro Person ausgestellt werden. Darüber hinaus ist es noch möglich für Reisen nach Deutschland den Gegenwert von 5000 Dinar in bayer Reichsmark mitzunehmen. Die Registermark können in Deutschland so wie jede andere Marke zu allen Ausgaben, die mit der Reise zusammen hängen, verwandt

Ein entmenschter Vater

Das Martyrium eines unehelichen Kindes / Den Brutaltäten eines Kaufhalds preisgegeben

Das Mariborer Kreisgericht beschäftigte sich heute vormittags mit einem traurigen Fall. Vor dem Einzelrichter DOR. L e n a r t stand der 36jährige Besitzer Rochus K o r o s e c aus Sv. Ana (Slov. gor.) wegen roher Mißhandlung seines fünfjährigen unehelichen Sohnes Andreas Planinsek. Wie die Anlagenschrift anführt, ging es dem Kind, als es noch bei seiner Mutter untergebracht war, recht gut. Als heuer die Mutter zum Angeklagten übersiedelte, wurde der fünfjährige Sohn dem Vater alsbald ein Dorn im Auge. Das Kind wurde von ihm in rohester Weise mißhandelt, wobei es wiederholt Verletzungen abbekommen hatte. Am 15. August l. J. vergaß sich der entmenschte Vater so weit, daß er das Kind mit einer Peitsche niederschlug und ihm Verletzungen

am ganzen Körper beifügte. Hierbei riß er dem Armen auch ganze Haarschüppel aus und traktierte ihn mit Fußtrittten. Um die Spuren seiner Brutalität zu verwischen, stuhle er dem Knaben die Haare, aber trotzdem erhielt von den Mißhandlungen die Gendarmerie Kenntnis. Korosec gestand in der heutigen Verhandlung die oben erwähnten Mißhandlungen, doch versuchte er dies als gewöhnliche Maßregelung seines Sohnes darzulegen, die ihm notwendig erschien, da das Kind unartig gewesen sei. Vom Richter wurde auch das Kind einvernommen, das unbestritten die Brutaltäten seines Vaters schilderte. Korosec, der wegen Gewalttätigkeiten wiederholt vorbestraft ist, wurde zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt.

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag, den 16. d. bis nächsten Sonntag, den 23. d. verfährt die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz B a u b a und Rottführer Franz R u n o v c die Feuerwehrbereitschaft, während Chauffeur Erwin D a m i j c und Rottführer Ivan S v a g e r sowie Franz F i j a n und Franz B r b u j a l den Rettungsdienst übernehmen.

Aus Bitanje

if. **Bereidigung der Militärpflichtigen.** Am Sonntag, den 16. d. um 9 Uhr findet im Hofe der Knabenvollschule in Konjice die Vereidigung sämtlicher Militärpflichtigen der Jahrgänge 1880 bis 1914 aus unserer Großgemeinde auf S. W. König Peter II. statt. Aus diesem Anlaß verkehrt Sonntag mehrmals ein Personenautobus von Bitanje nach Konjice. Die Fahrtgebühr beträgt hin und zurück 15 Dinar.

if. **Wallfahrt nach Oplenac.** Im kommenden Frühjahr soll eine gemeinsame Wallfahrt der Bevölkerung des Bezirkes Slowenische Konjice zum Grabe weiland Königs Alexander unternommen werden. Diesbezügliche Anmeldungen nehmen die Leitung der landwirtschaftlichen Filiale in Konjice sowie die Kanzleien sämtlicher Großgemeinden des Bezirkes bis 31. d. M. entgegen.

Kino

Burg-Tonino. Die Premiere des größten A. Tauber-Filmes „Frühlingstimmer“, ein Großtonfilm, in dem Richard Tauber die unsterblichen Melodien Franz Schuberts singt. Noch in keinem Film kam Taubers Stimme so zur Geltung und vom Herzen wie eben in diesem Film. Der überall den größten Erfolg errang. In Vorbereitung der größte technische Film „Kriegs-Kong“, das Erlebnis eines jungen Liebespaars auf einer einsamen Atlantischen Insel.

Union - Tonino. Zum 1. Mal das Wiener Großlustspiel „Der junge Baron Orhaus“ (Liebeslied am Hofe Maria Theresias). Ein ereignisreicher, prächtig ausgestatteter Spielfilm aus den verfallenen Zeiten des jugendlichen, lebenslustigen Wien mit Käthe v. Nagy, Viktor de Kowa und dem unvergleichlichen Wiener Humoristen Hans Moser, der in diesem Film als Kammermeister Stodol seine beste Rolle verkörpert, so daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt. Die Handlung, eine reizende Liebesgeschichte, zaubert bei Begleitung einer zarten, weinsüßigen Musik hinreißende Bilder aus Wien, der Hofburg, Stefanskirche, Heurigen usw. vor das Auge.

Den Gipfel der Zerknirschtheit bewies ein Mann, der sich auf dem halben Weg ins Bureau erinnerte, daß er seine Uhr zu Hause vergessen hätte, sie dann aus der Tasche zog, um nachzuschauen, ob er noch Zeit fände, wieder umzukehren, sie zu holen.

werden und zwar werden pro Tag 50 RM. ausgezahlt. Voraussetzung für den Erwerb der Registermark ist der Nachweis, daß die Eisenbahnkarte bei „Putnik“ gekauft worden ist. — Alle nähere Auskünfte über diese Erleichterungen und über alle Fragen, die im Zusammenhang mit einer Reise nach Deutschland entstehen, ferner Anschaffung der Registermark und darüber hinaus von Marknoten, bei „Putnik“, Maribor, Meljondrova ulica 35, Telefon 21—22 und bei „Putnik“, Celje, Krelcov trg, Telefon 119.

m. **Todesfall.** Im schönsten Mannesalter von 33 Jahren starb in Tezno der dortige Kaufmann Herr Ferdinand K l a v o r a. Friede seiner Asche!

m. **Dr. A. Bormanns „Fremdenverkehrslehre“ in slowenischer Sprache.** Der als Fachmann und Förderer auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs bekannte Kurdirektor von Rogaska Slatina, Herr Dr. Franz S t e r, unterzog sich der gewiß nicht leichten Arbeit, das bekannte Werk des deutschen Fremdenverkehrsfachmannes Dr. A. Bormann „Die Lehre vom Fremdenverkehr“ ins Slowenische zu übersetzen, um auf diese Weise unseren Fremdenverkehrsvereinigungen, Gaststättenbesitzern usw. ein wirklich brauchbares und gutes Buch zur Einführung in die wichtigsten Voraussetzungen eines modernen Fremdenverkehrs zu geben. Das Buch umfaßt die nachstehenden Abschnitte: Begriff und System des Fremdenverkehrs, die Faktoren des Fremdenverkehrs, Statistik, Einrichtungen, Fremdenverkehrspolitik. Das Werk ist im Verlag des Fremdenverkehrsrates der k. u. k. Banatsverwaltung des Draubanates erschienen und kann allen am Fremdenverkehr Interessierten nur wärmstens empfohlen werden.

m. **Die Kaufleutevereinigung** teilt mit, daß die Geschäfte morgen, Sonntag, den 16. d. den ganzen Tag über geschlossen zu halten sind. Montag, den 17. d. bleiben die Geschäfte wie an gewöhnlichen Wochentagen geöffnet.

m. **Die Badernbahngesellschaft** hält D o n n e r s t a g, den 27. d. um 19.30 Uhr im Saal der Restauration „Novi svet“ in der Jurčičeva ulica ihre dritte ordentliche Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung sowie des Revisionsberichts, Berichte des Obmannes, Sekretärs und Kassiers sowie des Aufsichtsrates. Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1933, Ergänzungswahlen in den Vorstand und in den Aufsichtsrat, Änderung der Statuten. Anträge sowie Mitteilungen. Am Sinne des § 29 der Genossenschaftsstatuten ist die Versammlung beschlußfähig, wenn zumindest 10 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder zugegen sind. Falls die Versammlung zur angeordneten Stunde nicht beschlußfähig sein sollte, findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl beschlußfähig ist. Das Stimmrecht mit Vollmacht ist nicht gestattet.

m. **Franz Schönherers „Praktische Violinschule“** (Heft 3) ist soeben erschienen und ist in der Musikalienhandlung Höfer erhältlich. Den geschmackvollen Druck besorgte die „Mariborska tiskarna“.

m. **Wurstvergiftung.** In das Krankenhaus wurde gestern die 30jährige Eisenbahnergattin Ljuba Obranič und deren 5jährige Tochter Agnes wegen furchtbarer Magenkrämpfe überführt. Im Spital stellte man eine schwere Fleischvergiftung infolge Genußes einer verdorbenen Blutwurst fest.

m. **Unfälle.** Der 28jährige Anstreicher Karl P e j e l stieg sich bei der Arbeit eine schwere Verletzung an der linken Hand bei. In Petre fiel der einjährige Oveko A n d e r über mehrere Stiegen und brach sich den rechten Fuß. Beide wurden ins Spital überführt.

m. **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 15. Dezember. Die Umgebungsbauern brachten 11 Wagen Heu, 6 Wagen Grummet und 5 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 35—40, Grummet zu 28—35 und Stroh zu 25—28 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. **Von einem Baum niedergeschlagen.** In Bukovci bei Mala Nedelja ereignete sich Donnerstag nachmittags ein schwerer Unfall. Der dortige 47jährige Besitzer Grego B u d i n a war mit dem Baumfällen beschäftigt, wobei er einmal nicht rechtzeitig

in Sicherheit kommen konnte, so daß ihn der Baumstamm zum Entsetzen seiner Arbeitsgenossen niederstieß und unter sich begrub. Budina, der nebst inneren Verletzungen auch einen schweren Oberschenkelbruch erlitt, wurde in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. **Der Haupttreffer der Lotterie „Postlerheim“** fiel auf Nummer 3535, die Herr Mariu G o r i č a n aus Jurovec am Postamt in Ptuj erworben hatte. Der glückliche Gewinner begab sich nach Ljubljana, um das Gewinnt, ein prachtvolles Schlafzimmer samt Bettzeug sowie eine Kücheneinrichtung, zu übernehmen.

DARMOL
ABFUHR-SCHOKOLADE
wirkl. mild, sicher, unschädlich

Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja S. Br. 240 od 19. II. 1932.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 16. d. bis Samstag, den 22. d. verfährt die Schutzengel-Apothek (Mag. Sival) in der Meljondrova cesta 33 den Nachdienst.

* **Sparkassenbücher** werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilgerjev sin.** Gosposka ulica 15. 11551

* **Sanatorium in Maribor,** Gosposka ul. 40, Tel. 23—58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernič. 95553

m. **Spende.** Für die arme Frau K. Ipen-dete B. R. 50 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. **Wetterbericht** vom 15. Dezember, acht Uhr: Feuchtigkeitsmesser 1, Barometerstand 741, Temperatur +8, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Am Sonntag Hausflachtung** mit Konzert. Gasthaus Rager, vorm. Kopriva, Kamnica. 13850

* **Heute abends alle in die Grajska klet** zum Konzert des Miki-Maus-Jazzband. 13998

* **Zu 8 Dinar ein Liter Wein,** guter Bilsječan, wird ab heute in der Restauration „Drei Teiche“ ausgesetzt. Es empfehlen sich F. J. K i č e l. 13982

* **Sonntag, den 16. d.** im Gasthaus Lesnik, Nova vas, Konzert. 13981

* **Bereidigung der Militärdienstpflichtigen!** Restaurant A c h t i g, Tezno, sorgt für vorzügliche warme und kalte Speisen. 13990

* **Warme Wäsche,** Wollwaren, Strümpfe, Hemden, Krawatten in allen Preislagen für jedermanns Geschmack. K a r n i č n i t, Glavni trg. 13383

* **Bei jedem Mineralwasser** ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — **R a d e i n e r w a s s e r** hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im **R a d e i n e r** befinden. Verlangen Sie nur einmal **R a d e i n e r** und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner trenn bleiben.

Aus Ptuj

p. **Trauung.** Dieser Tage wurde in der Stadtpfarrkirche der Beamte der hiesigen „Kmečka hranilnica“ Herr Ferdinand F r a s mit Frä. Miki P o h l getraut. Als Bestände fungierten Herr Ferdinand Frasjen. und Herr Stefan Zelezen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

b. **Die Filiale Ptuj des Weinbauvereines** hält Sonntag, den 23. d. um 9 Uhr vormittag im Gasthof Brencič ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

p. **Mysteriöser Tod.** In Kobrezje starb dieser Tage die Besitzerin Ana G a b r o v e c. Da die Todesursache nicht genau ermittelt werden konnte, ordnete das Gericht die Obduktion der Leiche an. Wie nun festgestellt wurde, war der Tod infolge einer bei der Geburt hervorgerufenen Verblutung eingetreten.

p. **Beim Kartenspiel angefahren.** In Si-kole schnappten gestern abends in einem dortigen Gasthof der 26jährige Franz R. und der 22jährige Anton K., beide Besitzersöhne aus Stražgojci, wobei ihnen das Blut allzu stark in den Kopf gestiegen schien. K. zog plötzlich eine Pistole und feuerte auf seinen Partner einen Schuß ab. Zum Glück verfehlte das Projektil K. unterem Auge nur leicht, jedoch er noch genug Kraft hatte, mit dem Wildling an Ort und Stelle abzurechnen. R. wurde in das Spital nach Ptuj gebracht.

p. **Die Tisch-Tennismeisterschaft von Breg** wird Sonntag, den 16. d. im Gasthof Staneč ausgetragen. Es haben sich die besten Spieler und Spielerinnen angemeldet, so daß mit einem anregenden Verlauf zu rechnen ist. Als Turnierleiter fungiert Herr S t r o h Repl.

p. **Den Apothekennachdienst** verfährt bis einschließlich Freitag, den 21. d. die St. Antonius-Apothek (Mag. Pharm. Drožen).

Großer Weihnachts-Verkauf

Große Partien Kleiderstoff-Reste von Din 15.50 aufw.
 Samt-Reste „ Din 14.—
 Barchent-Reste „ Din 6.—
 Seiden-Reste „ Din 10.—

Geeignete Weihnachtsgeschenke!

TRGOVSKI DOM - MARIBOR

A L E K / A N D R O V A C E S T A 25

„KARITAS“ ist eine Abteilung der heimischen slowenischen „Vzajemna zavarovalnica“ in Ljubljana.

„KARITAS“ versichert: für den Todesfall, für Erleben und Ableben und für das Erleben, ferner für Sterbegeld, Mitgift und Altersversorgung.

„KARITAS“ ist keine Selbsthilfe, sondern eine regelrechte Versicherungsanstalt auf versicherungstechnischer Grundlage. Die Versicherungssumme ist fix, die Prämie ständig gleich, möglich ist ein Abkauf der Prämie, die Kinder der Familie sind für bestimmte Beträge in die Versicherung unentgeltlich einbezogen.

„KARITAS“ zahlt bei Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang die **doppelte** Versicherungssumme aus.

ersichern Sie bei „KARITAS“, Filiale in Maribor Orožnova ulica 8, Tel. 29-80. 13868

Wirtschaftliche Rundschau

Schwache Rauchwaren-geschäfte

Neue Pelze mehr für USA / Geringer Absatz wegen des kalten Winters / Starke Preisrückgang / Die Lage in Zagreb

Zagreb wird berichtet:

Während der letzten Jahre zählte die Ausfuhr von rohen Wildfellen zu den wenigsten Posten unserer Handelsbilanz und brate unseren Jägern und Händlern jährlich bis 50 Millionen Dinar ein. Die Hauptabnehmer waren die Vereinigten Staaten und Deutschland. Seitdem aber in Amerika die Pelzschwierigkeiten eingetreten sind und Russland den dortigen Markt dumpfartig zu beliefern begann, verlor man in Amerika das Interesse für unsere Felle, so ist uns Deutschland als einziges Absatzgebiet verblieben. Doch scheint auch hier die Lage nicht günstig zu sein.

Se Leipziger Messe, das einstige Zentrum des Pelzhandels in Rauchwaren, scheint unter dem Einfluß des russischen Wettbewerbes zu stehen, denn ein großer Teil der dort angebotenen Vorräte vom vorigen Winter blieb unverkauft, und schon hat die neue Jagdsaison begonnen. Unter solchen Umständen haben auch bei uns die Preise stark nachgelassen, und da die Schwierigkeiten der Ausfuhr nach Deutschland (Wartezeit bei der Auszahlung der Devisen) den Handelsverkehr insofern begünstigen, dürfte im Laufe der Saison die Lage noch stärker werden.

Gegenwärtig sind, wie aus Zagreb berichtet wird, unsere Händler bereit, für einheimische Felle folgende Preise zu bezahlen: Baumarder 500—550, Steinmarder 420—450, Hottorn 200—225, bosnische Füchse 160—180, Bergfuchse 130—150, Feldfuchse 100—110, Mäuse 60—65, Dachse 50—55, Wildkatzen 45—50, Eichhörnchen 6—7, Hasen 4—5 Dinar.

Auch die Preise für exotische Felle haben infolge der schweren Wirtschaftsverhältnisse

bedeutend nachgelassen, und nur Persianer als Modedartikel haben ihre Preise behauptet.

Da jedoch der heutige Winter sehr milde einsetzte, haben die Pelzhändler, deren Hauptgeschäft vor Weihnachten abgewickelt wird, bisher sehr schwache Geschäfte gemacht, was die Marktlage ebenfalls sehr ungünstig beeinflusst. Als Modedominante werden heuer langhaarige dunkle Felle angesehen: in erster Linie amerikanischer Stunks, der sehr billig zu haben ist, da Amerika große Mengen

auf den europäischen Markt geliefert hat.

Der schwache Geschäftsgang verurteilte unter den Händlern einen scharfen Wettkampf, so daß jetzt vielfach auch bei Verkaufspreisen verkauft wird. Gegenwärtig notieren Persianer für Mäntel 700—900, Persianer für Krägen 50—700, Halbpersianer 120—160, naturfarbige Stunks 150—200, schwarze Stunks 130—160, australische Dpossum 150—250, amerikanische Dpossum 80—140, schwarzgefärbte Füchse 300—500, Silberfüchse 2200—2500, Blaufüchse 2000—5000, Biber 1800—2500, Fischottern 600—1000, Bismarck 50—75, Hermeline 150—200.

Die wichtigsten Konfektionsorten (Mäntel) notieren: Seal 3000—4000, Fohlen 3500—6000, Bismarck Rückenteile 6000—7000, Bismarck Bauchteile 5000—6500, Persianer Füchsen 800—10.000, Persianer 18.000—22.000, Breitenschwanz Persianer 30.000—35.000 Dinar. Natürlich sind nur billigste Sorten gangbar und deshalb auch am meisten „beliebt“.

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen

Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

1179 Tallin (Reval): Verschiedene Furniere. — 1180 Trinidad: Stühle aus Buchholz, Holzpfähle für Schuhe u. ä. — 1181 Triume: Möbel und Sessel. — 1182 Verona: Eichen- und Buchenholz.

Bodenprodukte und Heilpflanzen.

1183 Mafevauy: Lebensmittel, Speiseöl. — 1184 Hamburg: Dillsamen, Dilltuchen, Weizen- und Roggenkleie, Hafer- und Gerstentmehl für Futtermittel, Abfälle. — 1185 Wien: Paprika. — 1186 Ungarisch-Brod: Gurkenjamen. — 1187 Prag: Futter- und Streufroh. — 1188 Agier: Gemüsekonserven. — 1189 Trinidad: Bohnen, Paprika,

Kürbissamen, Braugerste. — 1190 Petit-Synthe: Gemüsekonserven. — 1191 Leipzig: Schilf. — 1192 Nischaffenburg: Schilf. — 1193 Zürich: Knoblauch in Kränzen. — 1194 Alexandria: Heilkräuter.

Obst- und Weinbau.

1195 Kairo: verschiedene Weine. — 1197 Mafevauy: Obstkonserven, Liköre. — 1198 Agier: Obstkonserven. — 1199 Trinidad: Marmelade, Fruchtstücke. — 1200 Petit-Synthe: Obstkonserven. — 1201 Helsingfors: Obstkonserven.

Vieh- und Geflügelzucht, Fischerei.

1202 Agier: Fleisch- und Fischkonserven. — 1203 Condelerque-Brand: Gans- und Schweineleberkonserven. — 1204 Mafevauy: Fleisch- und Fischkonserven. — 1205 Petit-Synthe: Gänsefleisch, Fleisch- und Fischkonserven. — 1208 Helsingfors: Fleisch- und Fischkonserven. — 1209 Trinidad: Käse.

Erzeugnisse des Bergbaues.

1210 Bukarest: Baryt (Bariumoxyd). — 1211 Bordeaux: Arsenarz.

Industrieartikel.

1212 Helsingfors: Herrenstoffe, Herren- u. Damenhüte samt Zubehör, Knöpfe, Herrenhemden. — 1213 Hamburg: Deltuchen. — 1214 Trinidad: Leder und Lederwaren, wie Taschen, Geldtaschen usw., elektrische Taschenbatterien, Bürsten, Wirlwaren, Gobeline. — 1215 Marseille: Emailwaren, Herrenhüte u. -kappen, Wollgarn, Herrenhemden für die Uebersee. — 1217 Dordrecht: chemische Erzeugnisse, besonders Säuren. — 1218 Handbaumbeile u. ä.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 14. Dezember. Zugeführt wurden 60 Stück. Es notierten Jungschweine 7—9 Wochen alte 50—70, 3—4 Monate alte 120—150, 5—7 Monate alte 200—250, 8—10 Monate alte 300—360 Dinar pro Stück, 1 kg Lebendgewicht 5—6 und 1 kg Schlachtgewicht 7—8 Dinar.

× **Zu der Bauernschulverordnung** ist in der Auslegung des § 14 einigermaßen Unklarheit entstanden. Die Steuerabteilung des Finanzministeriums teilt jetzt mit, daß nach § 14 dieser Verordnung die Legalisierung der Unterschrift eines schriftunfähigen Landwirtes taxfrei ist. Diese Befreiung gilt jedoch nur für die Taxe aus der Tarifpost 43, wogegen alle übrigen Taxen zu begleichen sind.

× **Fahrerleichterung in der Schweiz.** Die Schweizerischen Bundesbahnen gewähren ausländischen Reisenden, die sich mindestens

Du warst mir doch bestimmt

Romn von Gert Rothberg

Ubersetzt von Stuttgart Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(39. Fortsetzung).

Ebelgarde aber dachte an Pia und wie sie sich an i rächen wollte. Denn sie allein hatte ihr e Liebe ihres Mannes gestohlen, sie ganz sein.

In Achn war wieder Ruhe eingekehrt. Die Gäste hatten das Schloß verlassen. Ebelgarde, sie sich die letzten Stunden nur mit Ausbrennen der letzten Kraft hatte aufrecht erhalten können, war längst zur Ruhe gegangen. Fern rauchte noch eine Zigarette unbehindert durch den kühlen Park. Sein Junes war in einem solchen Aufrehr, daß er schlief in keinen Schlaf zu denken war. Unter den herabhängenden Zweigen ein Baumes blieb Achn stehen. Oben in den Bäumen gurrte noch ein Paar Wildtauben. Sonst war alles still, und nur der Nachtwind strich leise durch die Wipfel.

Aus der euen Zigarette wurden mehrere, viele. Wie er das doch vorhin gewesen? Ebelgarde ste ihm gesagt, daß sie nun endlich wisse warum Pia nicht mehr nach Achn kommt. Da er sich mit ihr im Walde treffe, habe ja nicht nötig, nach hier zu kommen; ih Sehnsucht habe ja von jeher nur ihm gesten.

Achn war außer sich. Man hatte ihn mit Pia gesehen, hatte es seiner Frau hintergebracht, id nun kam Pia durch seine Schuld in e schiefes Licht. Pia, die so rein und unantbar war! Wie sollte er sie schützen?

Achn wuf die Zigarette fort und lief wie ein Wassmütiger durch den Park. Am Goldfischteich lehnte im hellen Mondlicht eine schlankweiße Gestalt.

Otty Weiler!

Er sah sie erst, als er dicht vor ihr stand und an ein Ausweichen nicht mehr zu denken war.

Otty hatte seine Schritte längst gehört. Ruhig war sie stehen geblieben und hatte nur die Hände ganz fest um das grüne Gitter gekrampt. Mit großen, ernsten Augen sah sie ihn an. Sie bemerkte es nur zu gut, daß er diesem Zusammentreffen nicht begriffte, und da preßten sich ihre Lippen fest zusammen. Er verbeugte sich höflich.

„Ah, gnädiges Fräulein, Sie fanden auch noch keinen Schlaf? Zwei Nachtschwärmer also im Park von Achn. Wollen wir ein wenig plaudern?“

Otty nickte. Eine Weile schwiegen sie, dann sagte das Mädchen: „Herr von Achn, ich muß mit Ihnen sprechen. In Ebelgardes Hirn setzt sich ein schwarzer Gedanke fest. Sie ist auf Fräulein Pia Eichendorff eifersüchtig. Ich kenne Edel gut genug, um nicht etwas Schlimmes befürchten zu müssen. Zudem ist sie krank! Ich kenne die junge Dame nicht. Doch ich halte es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, was ich weiß. Vielleicht können Sie Fräulein Eichendorff in irgendeiner Form warnen; sie ist ja Ihre Pflegeschwester.“

Achn nahm ihre Hand in die seine. Er war so erfüllt von dem, was er ihr sagen wollte, daß er ihr Zusammensinken nicht einmal bemerkte. Er wußte nicht, wie es kam, daß er sich gerade Otty anvertrauen wollte, aber es war dennoch so. Er mußte einen Menschen haben, der ihn verstand. Er glaubte, daß Otty Weiler ihn verstehen würde. Sie hatte so schöne, kluge Augen. Zudem wußte er, daß er ihr sympathisch war.

Er deutete auf die weiße Bank, die dicht in der Nähe stand.

Otty schüttelte den Kopf und zog den weißen Pelz enger um die Schultern.

So blieben sie dicht beieinander stehen, und Achn fragte: „Sie wissen, daß meine Ehe mit Edel nicht glücklich ist?“

„Ich weiß es.“

„Hat Edel selbst — —?“

„Ja. Doch ich wußte es schon aus eigenen Beobachtungen.“

„Sie geben mir die Schuld?“

„Nein, wie sollte ich? Ich kam es verstehen, daß Sie nicht über das Geschehene hinwegkommen. Trotzdem tut auch Edel mir leid. Sie kann nun einmal nicht dafür, daß sie so und nicht anders ist. Wenn sie nicht so krank wäre, würde ich Sie bitten, doch das Vergangene zu vergessen. So aber hat ja alles keinen Zweck. Die Natur straft, wer in ihre Rechte eingreift.“

Er antwortete nicht. Sein schmaler Fuß klopfte den Boden. Jäh hob er den Kopf und fragte: „Und was denken Sie über die Anschuldigungen, die meine Frau gegen mich und Pia Eichendorff erhebt?“

Otty blickte zitternd.

„Ich halte sie für Hirngepinste.“

Achn schüttelte den Kopf.

„Nein, gnädiges Fräulein, es sind keine Hirngepinste. Ich liebe Pia Eichendorff mit einer Kraft und Leidenschaft, die ich nie in mir vermutet hätte. Dennoch besteht keine Schuld zwischen uns. Das ist Pias Verdienst, die jede Annäherung meinerseits als Beleidigung zurückwies. Pia will, daß ich mit Ebelgarde gut bin, sie lieb habe. Können Sie das verstehen? Dennoch liebt Pia mich. Nun wissen Sie alles, und alles dürfte Ihnen nun noch verständlicher sein. Gestern traf ich Pia im Walde. Zufällig, nach langer Zeit — mein Wort darauf! Ich habe Pia von neuem gequält, habe sie mit Liebesbeteuerungen belästigt, jawohl, belästigt. So und nicht anders hat sie es aufgefaßt. Ich habe sie geküßt, weil ich toll war. Und nun kommt sie durch mich in diesen schmutzigen Platz,

sie, die mich empört zurückstieß und davonritt, ohne mir die Hand zum Abschied zu geben.“

„Ich möchte Pia Eichendorff gern kennenlernen. Sie ist ein seltenes Menschentum, wenn sie sich so gegen eine Liebe wehrt, die doch auch von ihr Besitz ergriffen hat.“

„Wenn Sie doch immer in Achn bleiben könnten! Ich weiß nicht, ich habe mich nie einem Menschen anvertraut. Ihnen gegenüber war mir das eine Selbstverständlichkeit. Und Sie sind ja Edels Freundin?“

„Edels Freundin, jawohl. Aber ich möchte auch die Ihre sein. Und auch Pias Freundin möchte ich sein. Wie seltsam! Sie haben Pia früher so gehaßt. Edel erzählte es mir einmal. Und jetzt lieben Sie sich! Wie ver-schlungen sind doch die Wege des Lebens — der Liebe zumal!“

Otty hätte noch hinzusetzen können, daß es auch ihrem lichten eigen war: so viele, viele Männer lagen ihr zu Füßen, und der, dem sie nichts galt, der ihr nur ein großes Vertrauen entgegenbrachte und ihr seine heiße Liebe zu einer anderen zehnte, den liebte sie. Ja, so seltsam war das Leben und die Liebe!

Achn beugte sich über ihre Hand und küßte sie.

„Ich werde noch ein paar Wochen bleiben, obwohl ich eigentlich übermorgen abreisen wollte. Doch es ist eine dumpfe Entschlossenheit über Edel gekommen — sie verheißt mir nichts Gutes. Edel ist zu leidenschaftlich und unberechenbar. Sie können nichts tun. In diesem Falle nicht. Jeder Schritt Ihrerseits würde falsch ausgelegt werden.“

Er mußte ihr recht geben. Voll Dankbarkeit sah er in ihr Gesicht.

„Belüß einen treuen Bundesgenossen ich an Ihnen habe!“ sagte er nachdenklich.

Otty Weiler dachte an Weischen nach, und dann fragte sie:

„Bitte, Herr von Achn, wie denken Sie sich Ihren weiteren Weg?“

(Fortsetzung folgt.)

Sieben Tage im Lande aufhalten, vom 15. Dezember d. J. bis 15. April 1935 eine Senkung des normalen Fahrpreises von 30 bis 45%.

Überprüfung von Sendungen lebender Pflanzen und Obst. Im Sinne des Artikels 2 der Verordnung über die Ausfuhr u. Durchfuhr von lebenden Pflanzen und Pflanzenteilen unterliegen einer besonderen Überprüfung alle Sendungen von Kartoffeln, Nusseln und Birnen, sowie Apfel- und Birnenstacheln bei der Einfuhr aus dem Auslande. Dadurch sollen Pflanzenkrankheiten vermeiden werden. Durch Beschluß des Landwirtschaftsministers vom 5. Oktober d. J. unterliegen dieser Kontrolle alle Obststücke sowie alle Zierpflanzen und Sträucher bei der Einfuhr. Die Zollämter erhielten Anweisung, die Einfuhr aller lebenden Pflanzen und deren Teile streng zu überwachen und die zuständige landwirtschaftliche Untersuchungsstation hiervon zu verständigen.

Übernahme der Bahnlinie Belenje-Dravograd-Meza. Auf Grund einer Entscheidung des Genfer Schiedsgerichtshofes im Sinne des St. Germainer Friedensvertrages wird Jugoslawien die konzessionierte Eisenbahnlinie Belenje-Dravograd ablaufen. Diese Linie gehört der Eisenbahngesellschaft „Zeltweg-Wolfsberg und Unterdrauburg-Wöllan“, die vor Jahren von der Wiener Regierung die entsprechende Konzession erhalten hat. Nach dem Umsturz wurde die Strecke Belenje-Dravograd von der jugoslawischen Bahnverwaltung gepachtet und in Betrieb genommen. Die Frage wurde jetzt aktuell, weil die Konzessionsurkunde der Gesellschaft mit Neujahr erlischt.

Jugoslawiens Fremdenverkehr. Wie die Fremdenverkehrsabteilung des Handelsministeriums mitteilt, wurden vom 1. Jänner bis 1. Oktober d. J. die Ausflugs- und Badeorte Jugoslawiens von 572.550 inländischen Touristen mit 2.816.718 Übernachtungen besucht. Am stärksten war Oesterreich mit 56.275 Touristen und 362.822 Übernachtungen vertreten. Die größte Zahl der Übernachtungen, d. h. 427.625, hatten die 53.465 Touristen aus der Tschechoslowakei.

Tschechoslowakische Kesselfuhr aus Oesterreich. Vor kurzem wurden zwischen der Wiener und der Prager Regierung Vereinbarungen getroffen, wonach die Tschechoslowakei von Oesterreich in wenigen Wochen eine Partie von 70 Waggons Kessel übernimmt. Im Kompensationswege wird Oesterreich bis Ende März 1935 entsprechende Mengen Birnen aus der Tschechoslowakei einführen.

der große Herder. Bestellschein. Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, kostenlos durch die Buchhandlung. 1 Probeheft „Der Große Herder“. Genaue Adresse:

Ausgezogen. Der Gerichtsvollzieher erscheint vor Kurzes geschlossener Wohnungstür, an der ein Zettel mit der Aufschrift hängt: „Bin ausgezogen!“ Der Gerichtsvollzieher läßt durch den Schlosser die Tür öffnen und findet Kurze im Bett vor. Zur Rede gestellt, warum er angebe, ausgezogen zu sein, sagt er: „Ja, liege ich vielleicht mit den Kleibern im Bett?“

SPORT

„Maribor“ oder „Rapid“?

Das Derby als Abschluß der Herbstmeisterschaft / Der dritte Tabellenposten noch immer aktuell

Sonntag nachmittags um 14 Uhr werden die lokalen Ereignisse der Fußballmeisterschaft Sloweniens mit dem lokalen Derbytreffen „Rapid“—„Maribor“ abgeschlossen. Wie schon durch alle Jahre wird auch dem morgigen Wettkampf unserer Erbrivalen das lebhafteste Interesse entgegengebracht. In beiden Lagern werden die Rüstungen sieberhaft dem Ende zugeführt, sodas diesmal beide Mannschaften wohl vorbereitet in den Kampf ziehen. Und wenn man einen Vergleich zwischen den beiderseitigen Streitkräften zieht, so muß man auch diesmal die Gegner als vollkommen ebenbürtig bezeichnen. Hat das eine Team in einer Formation einen besseren Kämpfer, so erfreut sich die andere Mannschaft gewiß eines anderen Vortugs. Beide Akteure der sonntägigen Ent-

scheidungschlacht haben auch mit dem selben Glück in den bisherigen Spielen gesiegt, sodas ihr Punktevermögen so ziemlich ausgeglichen ist. „Maribor“ besitzt sieben u. „Rapid“ sechs Punkte, also immer genug, um den dritten Tabellenposten zu erkämpfen, falls den Eisenbahnern in Calovec ein Mißgeschick widerfahren sollte. „Calovec“ u. „Zlirija“ sind in der Herbstsaison, die beide zumeist auf eigenem Boden sah, nicht mehr einzuholen, doch lohnt es sich auch für den noch unbefesteten dritten Posten mit ganzem Karteneinsatz Loszukunftern, zumal Sonntag auch die lokale Vorherrschaft im Fußballsport entschieden werden soll. Dem ereignisvollen Wettkampf geht bereits um 10 Uhr die Begegnung der beiden Reservemannschaft voraus.

Radfahrer quer durch Maribor

Winterrennen um den Markovič-Wandervogel / Gedenkveranstaltung für weiland König Alexander

Der Mariborer Radfahrer-Unterverband bringt Sonntag vormittag das zweite Winterrennen, um den vom Obmann, Slavko Markovič, gestifteten Wandervogel zum Austrag. Die Veranstaltung, die unter dem Protektorat des Ministers für Körpererziehung Dr. Anželino vidič steht, ist dem Angeben König Alexanders gewidmet. Das Rennen wird auch heuer durch die wichtigsten Gassen und Straßen der Stadt seinen Lauf nehmen, und zwar erfolgt der Start um 10.30 Uhr an der Kreuzung der Rbanova und Korosčeva ulica, während sich das Ziel am Trg Svobode befindet. Die Rennstrecke führt durch die Korosčeva, Matijtrava, Kopitarjeva, Aleksandrova, Kolodvor-

sa, Razlagova, Kerkova, Strohmayerjeva u. Gregorčičeva ulica, sodas man genügend Gelegenheit haben wird, das Rennen in seinem ganzen Umfange zu verfolgen. Der Start wird unsere besten Rennfahrer vereinigen. Den Pofal verteidigt Stefan Roman, der auch heuer seine Nennung abgegeben hat. Da die Rennstrecke die wichtigsten Straßen der Stadt berührt, wird der propagandistische Zweck der Veranstaltung nicht verfehlen. Die wertvolle Trophäe geht bei dreimaligen Sieg hintereinander oder bei fünf Siegen mit Unterbrechung in den dauernden Besitz des betreffenden Wettbewerbers über.

SK. Rapid. Zum morgigen Wettkampf haben sich um halb 14 Uhr folgende Spieler in der Garderobe einzufinden: Kofem, Guffl, Belle, Fučar, Seiffert, Golinar, Pišhof, Bäumel, Ebi, Klippstätter, Heller und Binzenz. Den Ordnungsdienst versehen Kaplar, Peteln, Baumgartner, Belzobach, Msi Kriskant, Franzesch. Das Reserverpiel wurde wegen der Verletzung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Am 23. d. M. Kongreß der jugoslawischen Sportverbände. Der jugoslawische Zentralsportverband hält seine ordentliche Vollversammlung am 23. d. M. in Zagreb ab. Den MS vertritt Dr. S u f l i c.

Für Wintersportler ein Weihnachtsgeschenk! Bewohner der Städte und des Flachlandes erlernt die weiße Kunst. Als Weihnachtsgeschenk für Anfänger und etwas Fortgeschrittene ein Skikurs am Smrelovec, 1570 m, Bahnstation Sostanj. Jener findet unter Leitung dipl. Verbandslehrer vom 6. bis 20. Jänner 1935 statt. Die Kurse sind wöchentlich geteilt und beträgt der Kursbeitrag pro Woche 100 Dinar. Tägliche Pension (reichliche Verpflegung und gute Unterkunft in der Smrelovec-Hütte) 35.— Dinar. Gemeinsame Abfahrt der Kursteilnehmer am 5. und 13. Jänner mit dem Frühzuge bis Sostanj, von hier werden die Skier und Rucksäcke mittels Schlitten bis zur Hütte befördert. Vier Stunden leichten Schweges. Prachtvolle Fernblicke auf die Samtaler Alpen, Karawanken, Niederen Tauern usw. Ausgangspunkt für Wanderungen und Touren. Sprungchance. Fachmännisches Erlernen des Skilaufens, Höhenlust, Sonne, guter Schnee und eine angenehme Unterhaltung werden gewiß jedem Teilnehmer in schöner Erinnerung bleiben. Näheres darüber gibt die Leitung des Skiklubs Celje. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Frankreich wird siegen! Der Obmann des Internationalen Fußballverbandes (IFFM) Joul Riuet empfing jugoslawische Pressevertreter, denen er über das bevorstehende Fußball-Länderspiel zwischen Frankreich und Jugoslawien erklärte, er erwarte einen Sieg der Franzosen.

Jamora wird desoriert. Gelegentlich des Länderspiels Spanien—Ungarn am 20. Dezember in Madrid wird der spanische Nation-

naltorwart Riccardo Zamora eine besondere Auszeichnung erhalten. Zamora wird durch den Präsidenten der Republik persönlich desoriert werden. Die internationale Laufbahn Zamoras begann im Jahre 1920 mit den Olympischen Spielen in Antwerpen, seit dieser Zeit ist er der populärste und verdienstvollste Fußballspieler Spaniens.

Die englische Fußballauswahl auf dem Kontinent. Der englische Fußballverband beschloß auf seiner letzten Sitzung, in Kürze Wettspiele der englischen Auswahl auf dem Kontinent zu veranstalten. Es wurden Länderspiele mit Dänemark und Norwegen abgeschlossen.

Aus den Vorrängen. Young Perez, der frühere Boxweltmeister im Fliegengewicht, zwang in Paris den Spanier Boira in der 6. Runde zur Aufgabe. — In Borges war der ehemalige französische Schwergewichtmeister Grifelle über Deleau nach Punkten erfolgreich.

Heute, Samstag, Motorradfahrer nach Kamnica! Heute abends veranstaltet der Motoklub „Maribor“ eine gemeinsame Ausfahrt nach Kamnica. Treffpunkt Pavese!

Biki Seiffert geht unter die Jubilar. In den Reihen der Schwarzblauen feiert am morgigen Sonntag wieder ein treuer Kämpfer ein beachtenswerthes Spielerjubiläum. Diesmal ist es der unverwundliche und behende Zentrierer Biki Seiffert, der sein 100. Spiel für die Farben „Rapid“ absolviert. Seifferts Jubiläum ist um so schöner, als er sich den Schwarzblauen schon in seiner frühesten Jugend verschrieben hat. Seine Aktivitas reicht bis in die Subjunktorenklasse zurück, so daß die 100 Wettkämpfe, die er in der ersten Mannschaft durchgehalten hatte, nur einen Bruchteil seiner unter „Rapid“ Banner gelieferten Spiele darstellen. Seiffert fiel schon als Seitenhelfer durch seine Unermüdblichkeit und reiflose Hingabe auf, die er später, als er das Erbe Brödlis im Zentrum des „Rapid“-Mittelfeldes angetreten hatte, in noch größerem Maße aufzeigte und alsbald den Löwenanteil an den sich kurz darauf einsetzenden schönen Erfolgen der „Rapidler“ in Anspruch nahm. Der sympathische und populäre Kämpfer ist bis heute eine der Hauptstützen „Rapid“ geblieben, dessen gegenwärtige günstige Position in der Mei-

tertschaft vor allem auf die wirksame Leistung Seifferts zurückzuführen ist. Zudem schenken Jubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Radio

Sonntag, 16. Dezember.

Ljubljana, 8 Uhr: Slowenische Volksmusik (Schallplatten). — 8.40: Funkorchester. — 9.15: Messe. — 9.45: Schallplatten. — 20.20 Schallplatten. — 10.40: Orchesterkonzert u. Gesangsoli. — 12: Wunschkonzert. — 16: Volksspiel. — 19.30: Vortrag. — 20.10: Militärmusik. — 22.15: Rundfunkorchester — Beograd, 9.30: Turnen. — 10: Khol. Gottesdienst. — 11: Uebertragung. — 13.30: Konzert. — 13.15: Uebertragung. 15.15: Vortrag. — 15.30: Grieg: A-moll-Konzert (Schallplatten). — 16: Paris: 2. Halbzeit des Fußballkampfes Jugoslawien — Frankreich — 17: Vortrag. 17.30: Schallplatten. 18.45: Vofak: Quintett. — 19.30: Stunde der Nation. — 20: Ksenija Rogovska-Hristić singt Ornarlien. — 20.55: Vortrag. — 21.25: Orchesterkonzert. — Berlin, 18.15: Cembalomusik. — 20: Polnische Volksweisen. — Brunn, 11.20: Männerchöre. — 22.30: Schrammmusik. — Budapest, 12.30: Beethovenkonzert. — 19.40: Operettenfragmente. — ukarest, 12.30: Volksmusik. — 17: onzert. — Droitwich, 18.30: Hamlet — 22: Konzert. — Leipzig, 19.10: Aus öhlicher Laune. — 20: Abendmusik. — München, 20.45: Operabend. — München, 19: Singspiel-Weihnachten. — Postgar, 22: Konzert. — Prag, 15.35: Liebeslied. — 20: Konzert. — Rom, 17: Sinfoniekonzert — 20.45: Folkloristisches Konzert — Straburg, 18: Konzert. — Stuttgart, 19: Bunter Unterhaltung. — Toulouse, 19.45: Chansons. — 22: Querschnitt aus „Frasquita“. — Warschau, 21: Polnische Weisen. — 20.35: Leichte Musik. — Wien, 15.45: Beethovenkonzert. — 9.20: Konzert. — 20.55: Musikalisches Kuntbunt. — Zürich, 16: Opernfragmente. — 17.30: Adventfeier. — 21.10: Klavierkonzert.

Montag, 17. Dezember.

Ljubljana, 12.15: Schallplatten — 18: Die Taucher. — 18.20: Schallplatten. — 18.40: Richtig Slowenisch. — 19.10: Schallplatten. 19.30: Aus Beograd. — 29: Vortrag 20.30: Aus Beograd. — Beograd, 12: rauer Marsche. — 16: Trauermarsche. 16: Vorlesung. — 17: Uebertragung. — 18.10: Deutsch. — 18.40: Rezitation. — 19: Stunde der Nation. — 20: Vortrag. — 20: Theater-Übertragung. — Berlin, 19: Echo am Abend. — 21: Das Lachkanett. — Brunn, 21.40: Klavierkonzert. — Budapest, 15.55: „Faust“, Oper. — 22: Konzert. — Bukarest, 21: Vokalkonzert — 21.20: Wiener Musik. — Droitwich, 12: Die Freundin, Operette. — 23: Kamermusik. — Leipzig, 16: Konzert. — 18: Bunte Musik. — München, 20.45: Vnschkonzert. — München, 15.10: Kontristunde. — 17.50: Fränkische Komponisten — 20.10: Konzert. — Posteparis, 20.40: Musik von Schubert — 22.50: Kamermusik. — Prag, 17.45: Kammer-Gesangverein. — 21: „Libussas Ehe“. — 21.30: Du für Violin und Cello. — Rom, 17.30: Javierkonzert. — Straburg, 19.30: onzert. — 21.30: Operetten. — Stuttgart, 19: Musikalische Stimmungsbilder. — Toulouse, 20.15: Operettenlieder. — 21.15: pernmusik. — Warschau, 17: Klavierlied. — 20: Konzert. — Wien, 16.10: Zithkonzert. — 17.45: Konzertstunde. — 22.50: onzert. — Zürich, 16.30: Heitere Gesangsvorträge. — 21.10: Canticum Canticorum.

Für die Küche

h. Lebernudeln. Schweinsler wird in Fett und Zwiebeln rasch abgekocht, fätschert und mit dem Saft, mit wie süß gesochten Mehl-Bandnudeln vermischt id mit geriebenem Hartkäse bestreut.

h. Suppenhuhn mit Goldersöhe. Ein Suppenhuhn wird weich gekocht, dann zieht man ihm die Haut ab und anschiert es. 1/2 Kilogramm Butter, 3 Eit, 1/2 Eßlöffel Mehl, 1/2 Liter Hühnersuppe, Eßlöffel voll Essig oder Zitronensaft, etms Salz und weißen Pfeffer gibt man inden Schneefeskel, vermergt es und schla es im Wasserbad, bis die Haut gelblich ist. Das anschierte Huhn wird in einer Perzellanpfanne schön angerichtend mit der Soße übergossen.

h. Feenpeise. Ein halbes Liter Rahm wird mit der auf Zucker abgekochenen Schale einer Zitrone, zwei Eßlöffel, einem halben Beinglas Kognat un 35 Gramm Hausenblase oder Gelatine, e gut durchgeseiht wird, vermischt. Man hrt die Masse im kalten, am besten in ein Schüssel, die in einer anderen, mit Schneeder Eis gefüllt, steht so lange, bis sie zerstarren beginnt, gießt sie dann in ein Glaschüssel, untermischt sie mit 70 Grammeingemachten Weichseln oder Marillen (oh Saft) und läßt es zusammen erkalte

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Interessent sucht Sparkassenbuch oder Einlage der Mestna hranilnica 100%ig bis Din 100.000. Anträge unter »Hundertprozentig« an die Verw. 13956

Die Hebamme Lah wohnt jetzt Glavni trg 3-II. 13991

Am Sonntag nachmittags alle ins Gasthaus »Trst«, gegenüber dem Krankenhaus, Tam buraschönquartett, Konzert, Krapfen- u. Strudelschmaus. Hausschlachtung, Erstklassige alte Weine. Es empfiehlt sich der Wirt. 13934

Teilhaber für epochale technisch-optische Erfindung, Platzierung in allen Staaten. Nötiges Kapital 15.000 Din. Unter »Guter Verdienst« an die Verw. 13912

Sie treffen das Richtige und geben wenig Geld aus, wenn Sie zu Weihnachten ein Bild aus dem Photo-Atelier Makart Gosposka ul. 20, schicken. 13882

Schönste u. passendste Weihnachtsgeschenke: Bilder aus dem Photo-Atelier Makart, Gosposka ul. 20. 13881

Sparkassenbücher werden bei Ankauf von Möbeln etc. zum vollen Wert eingerechnet bei Firma Ernst Zelenka, Maribor, Ulica 10. oktobra 5. 13907

Sägespäne mit Zustellung zu verkaufen. Aufträge erbeten unter »Sägespäne« an die Verwaltung. 13999

200.000 Dinar gegen Sicherstellung von Geschäfts- und Hausbesitzer gesucht. Angebote unter »Geschäftshaus« an die Verw. 13969

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15 11336

PELZWAREN

Jeder Art, von billigster bis feinsten Qualität und Ausführung empfiehlt das Pelzwarengeschäft J. SOPER, Glavni trg 9, neben dem Manufakturgeschäft Malor. Reparaturen werden pünktlich und zu soliden Preisen ausgeführt. 11381

Uhrreparaturen werden zu konkurrenzlosen Preisen mit Garantie ausgeführt, Pschunder, Frankopanova 25. 11585

ACHTUNG! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 12426

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Lichtpausen übernimmt H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 9516

Für Weihnachten können Sie Ihren alten Goldschmuck billig umarbeiten lassen. Auch Reparaturen rasch und billig. Es empfiehlt sich den P. T. Kunden bestens. Augst Jahn, Goldarbeiter und Juwelier, Stolna ul. 2. 13534

Realitäten

Kaufe gut erhaltenes Haus mit mindestens 3 großen Zimmern, Küche, Zubehör und (Obst-)Garten im Stadtgebiet oder knapp an der Peripherie. Zahlbar. In Betracht kommt nur linkes Draufer. Vermittler ausgeschlossen. Gebl. Anträge an die Verw. unter »Kann bis 60.000« 13914

Schönes Wohnhaus in Ptuj mit Obst- und Gemüsegarten, günstig auch gegen Einlagebücher zu verkaufen. Anträge unter »Realität« an die Verw. 13977

Besitz, bestehend aus 4 Joch Acker, Wieso, Obstgarten, dazugehörigem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, zu verkaufen. Anfr. Verw. 13857

Für Sparkassenbuch - Hypothek 235.000 Din und bar 55.000 Din. verkaufe komfortable Villa, 2 parkettierte Wohnungen Bad, Veranda, Terrasse, Steuerermäßigung. Anfragen unter »Tomšičev drevored« an die Verw. 13915

Zweifamilienhaus, Neubau, in sonniger Lage preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 13913

Haus oder Zinsvilla zu kaufen gesucht. Anträge unter »Zins« an die Verw. 13858

Grundbesitzpacht (auch Mitbeteiligung), Umgebung Maribor, bevorzugt Obstzucht Gartenkulturen, suchen ernste Interessenten. Ausführliche Angebote unter »Barzahler« an Informationsbüro »Marstanc«, Maribor, Slovenska 22. 15941

Zu kaufen gesucht

Kaufe Verröhren - Radioapparat neuerer Type. Jursič Ruše. 13916

Bottellenglaschen à ¼ Liter, werden zu kaufen gesucht. Frankopanova 39. 13859

Bestellungen

auf sämtliche wissenschaftliche und Fachzeitschriften sowie auf Unterhaltungs- und Modeblätter übernimmt (auch Zustellung ins Haus)

Buchhandlung W. Heinz

Haus, Zrkovska c. 22, Pobrežje, dreizimmerig, Garten, Feld, Stall zu verkaufen. — Preis 85.000 Din. Näheres bei Vasil. Ptuiska c. 28. 13869

Landwirtschaft, 20 Joch, zu tauschen gesucht geg. Haus in Oesterreich. Zuschriften an Leitgeb, Bärnbach, Voitsberg bei Graz. 13888

Verkaufe eine schöne Waldparzelle in der Nähe von Kamnica. Adr. Koroška c. 108 13955

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Teppich, gebraucht, jedoch gut erhalten, ca. 3x4 m. zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter »Teppich« an die Verw. 13918

Ein gut erhaltener Puppenwagen zu kaufen gesucht. Anträge unter »Puppenwagen« an die Verw. 13917



Wer vergleicht Qualität

KARO kauft

Neubau, 3 Zimmer, Küche, Garten, 42.000 Din. — Haus, Zentrum, 8 Wohnungen, Lokal 180.000. — Villa, 5 Zimmer, Badezimmer, Garten, 180.000. — Schöne große Villa mit 2 modernen Wohnungen, Garten, 300.000. — Haus mit gutgehendem Gasthaus 55.000. — Besitz, 7 Joch mit zwei Häusern 35.000. — Sowie Geschäftshäuser, Großgrundbesitz Fabriken. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 13957

Für Gut, ca. 100 Joch Acker und Wiesen, Hopfenbau, wird Pächter gesucht. Angebote an Aloma Company d. z. o. z., Ljubljana, unter »Ertragsgut« 13943

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Handgeschmiedete alte Grablaternen wird gesucht. Unter »Laternen« an die Verw. 13910

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Einlagen Spodnještajerska Dinar 100.000, Ljubljanska kreditna banka 100.000 werden gekauft. Anträge unter »Barzahlung 100« an die Verw. 13962

290.-

260.-

90.-

390.-

390.-

190.-

ZU WEIHNACHTEN IHREN KINDERN UND IHNEN TIVAR ANZÜGE

Bei den Weihnachtseinkäufen gewähren wir auf alle Damenmäntel einen 10% Rabatt.

Suche Sparkassenbuch mit 10.000 Dinar auf monatliche Abzahlung. Anträge unter »Sichergestellt« an die Verw. 13997

Badeofen, Kohlenheizung, gut, noch brauchbar, wird gekauft. Angebot unter »Ofen« an die Verw. 13989

Kaufe gute erhaltenen 4-Röhren-Radioapparat für Batterieempfang. Anträge an die Verw. unter »Radio«. 13909

Zu verkaufen

Puch-Gepäcksdreirad, extra stark, neue Pneumatik, billig. Jakowitsch, Celje. 13937

Billard, neu überzogen, neue Gummiwände, komplettes Zubehör, nur 1000 Din. Jakowitsch Celje. 13936

National - Registrierkasse, 6 Laden, fast neu, Kalle, Mechaniker, Slovenska 6. 13935

Teppich, 330x260 ganz neu, beste Qualität, Pirrot, wird verkauft. Bei Hausmeisterin, Zrinskega trg 5. 13911

Zwei echte Perserteppiche sind aus Gefälligkeit billigst zu verkaufen bei Firma Ernst Zelenka, Maribor, Ul. 10. oktobra 5. 13906

Gewehrkoifer zu verkaufen. Karlo, Scherbaumhof. 13908

»Mercedes« - Kofferschreibmaschine, fabriksneu, ungebraucht, wird tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Antr. unter »Mercedes« an die Verw. 13942

Spitzhunde, weiß, 1½ Monate alt, zu verkaufen. Tezno, Viktor Parmova ul. 1 (Autobusendstation). 13943

Stutzflügel, gut erhalten preiswert zu verkaufen. Anzof, E. H., Kurilniška ul. 1/1. 12944

Weihnachtsgeschenk! Nähmaschinen werden wegen Ueberfüllung und Auflassung des Lagers zu tiefreduzierten Preisen verkauft bei Ussar, Trubarjeva 9/1. 13966

Schönes Weihnachtsgeschenk! Ein Foxterrier für Frau, Mann oder Kind, 2 Hündinnen, 1 Rüde, billig zu haben bei Stangl, Grad Ravne, p. Guštanj. 13994

Fast neuer Herrenanzug, gestreifte Hose, schwarzes Sakko und Weste für ziemlich schlanken Herrn zu verkaufen. Prešernova 2/III, 14. 13958

Mercedes-Schreibmaschine ist und bleibt bestimmt das schönste Weihnachtsgeschenk. Verlangen Sie unverbindliche Offertstellung bei Karbentz, Glavni trg 20. Tel. 28-84. 13985

Gelegenheitskauf! National-Registrierkasse, fast neu, mit 6 Laden, billig abzugeben. — Kalle, Mechanik, Slovenska 6. 13984

Gute, warme Strümpfe

Aus guter Baumwolle . . . 12", 8", 6" 50

Aus haltbarem Maccogarn . . . 32", 18"

Wolle, weich und schmiegsam . . . 26", 20"

Wolle, besonders feinmaschig - 65", 48"

Seide, mit Baumwolle plattiert 32", 18"

Seide, mit Flor gefüttert - . . 55", 45"

C. Büdefeldt, Maribor 13939

Gebrauchter Radioapparat. 1 Wintermantel für groß. Herrn und Schmalzkübel zu verkaufen. Pobreška 6, Tür 3. 13983

Schlittschuhe auf Schuhe Nr. 37, Gurtenbett Kleidergruppe, Schuhe Nr. 37 und 38, Schneeschuhe zu verkaufen. Ciril-Metodova 14, Tür 2. 13967

Mehrere große Geschäftsstellagen, 2 Verkaufstische, groß, Spiegel und Eisenofen billigst abzugeben im Hutzgeschäft Franz Bernik, Trg Svobode 8. 13861

Gelegenheitskauf! Radio »Telefunken« um jeden Preis zu verkaufen. Milnska 35, Draxler. 13835

Gut erhaltener Smoking zu verkaufen. Anzof, abends zwischen 18 und 19.30 Hrastnik, Wildenrainerjeva 6/II. 13797

3 Singer-Nähmaschinen, tadellos erhalten, à 700 Dinar und 1 Kinder-Nähmaschine billig zu verkaufen. Potovski trg 6. 13926

Gutgehendes Gasthaus weg. Kränklichkeit der Besitzerin zu verkaufen. Adr. Verw. 13890

Sparkassenbuch der Prva hrvatska šted. Maribor 20.000 Din, wird günstig verkauft. Adr. Verw. 13889

Grammophon, sehr gut erhalten, mit 10 Platten, um 1000 Dinar zu verkaufen. Wilsohnova ul. 23/I. 13883

Junge Drahthaar-Foxterriers von höchstprämierten Eltern zu verkaufen. Anfr. Pirich, Aleksandrova 21. 13871

Brauner Damenmantel und Kleider sind zu verkaufen. Anfr. Modalon Roth, Ulica 10. oktobra 5. 13870

Versenkbare Singer-Nähmaschine zu verkaufen, nehme auch Sparbuch. Pobreška c. 9, Sidar. 13970

Schönes Pianko, erstklassiges Fabrikat, moderne Type, verkauft billig Jakowitsch, Celje. 13938

Die Haare färben — wollen Sie nicht,

dann bleibt Ihnen nur noch eins: Das Haarstärkungswasser **Entrupol**, das den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe zuführt, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ursprüngliche Farbe wieder erhalten. Fehlerfarben ausgeschlossen. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Garantiert unschädlich. Eine Originalflasche mit Postzusendung Din 100.—. Apotheke Bayer, Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 13. Postversand für Jugoslawien: „Kemosa“, Subotica, Prospekt kostenlos. 13589

Zu verkaufen.

Sehr schöne Klubgarantur mit Gobelin überzogen, und sehr schöne Büroeinrichtung aus Eiche, massiv, sehr billig zu verkaufen. Anfr. bei Schell, Antiquarität, Koroška c. 13847

Berkel-Waage in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Adr. Verw. 13902

Schöne Speisezimmerkredenz preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 13901

Vorhänge, Teppiche, Bettvorleger, Flanell- und Wattedecken, die modernsten Möbelgewebe, Bett- und Diwanüberwürfe, Daunendecken, Federn, Pölster billigst bei Novak Vetrinjska 7, Koroška 8. 13899

Zwei Herren - Wintermäntel sehr gut erhalten, zu verkaufen. Adr. Verw. 13862

Kompl. neues Schlafzimmer billigst zu verkaufen. Adresse Verw. 13900

Die schönsten u. besten Wintermäntel in Riesenauswahl



fertig und nach Maß erhalten Sie bei

FRANZ CVERLIN
Maribor, Gosposka ulica 32
Qualitätswaren! 13423

Sehr schönes Schaukelpford zu verkaufen. Adr. Verw. 13923

Verkaufe Stutzflügel, fast neu, modern, Mädchenzimmer, ganz neu. Adr. Verw. 13922

Guter alter Riesling zu verkaufen. Klemenčič, Sv. Peter oder Gosposka 46/II Tür 6. 13920

Schöne, weiße, gehäkelte Kuvertdecken zu verkaufen. — Strliček, Glavni trg 2/I. 13919

2jähr. Bernhardiner zu verkaufen. Studenci, Aleksandrova 13. 13860

Täglich 2 Eier legt keine Henne; jährlich jedoch mindestens 140 Stück, wenn Sie selektionierte steirische Jungenthen und -hähne kaufen. — Solche verkauft an jedem Markttag in Maribor auf dem Hauptplatz: Geflügelzucht Spodnje Radvanje. 13575

Karfiol billigst. Korošceva 23. 13617

Wegen Krankheit wird Grellerei samt Waren und Inventar an einem günstigen Platze verkauft. Anzufragen Tabor-ska 2. 13848

Große, leere Kisten zu verkaufen. Jos. Reich, chemische Fabrik Tezno. 13832

Planino, fast neu, zu verkaufen. Adr. Verw. 13872

Halblastauto »Chrysler« samt Ersatzteilen zu verkaufen od. gegen leichten Wagen umzutauschen. Radio Maribor. 13734

Zu verkaufen Eierbrutmaschine, Klappbett, Eisenofen, 2 Kachelöfen, Kindergeschule. Adr. Verw. 13926

Ein schönes Grammophon für Gasthaus oder Privat, Platten, Tisch wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. Anzufr. Koroška c. 47a bei Hrn. Prab. 13921

Klavier, 2 Betten mit Einsatz und Nachtkasten verkauft Furman Studenci, Ciril-Metodova 17. 13924

Zu vermieten

Möbl. Zimmer nahe der Reichsbrücke sofort zu vermieten. Badezimmerbenützung. Adr. Verw. 13950

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vetrinjska 28, Part. 13929

Ein sonniges, frisch gemaltes möbl. Zimmer mit 1. Jänner zu vermieten. Grajska 5/II. 13928

Sehr schönes möbl. Zimmer (rein ruhig, sonnig, nahe Bahn, Park, Zentrum) für feinen Mieter. Cankarjeva 14, Hochpart., Tür 1. 13927

Zwei leere Zimmer für Kanzlei zu vermieten. Aleksandrova cesta 19-I. 13925

Gasthaus an verkehrsreicher Straße in Maribor ist sofort zu verpachten. Adr. Verw. 13775

Möbl. Zimmer, nett, sonnseitig, separiert elektr. Licht, an zwei oder einen Beamten oder Offizier sofort zu vermieten. Stritarjeva ul 5-I. 13804

Sonnige reine Zweizimmerwohnung mit allen Zubehör ab 1. Jänner zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 12-14 Uhr Kettejeva ul. 27. 13785

Villenzimmer mit Balkon zu vermieten. Aškerčeva 23, Parterre. 13968

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit Verpflegung zu vermieten. Vrbanova ul. 28, Parterre rechts. 13947

Besseres Fräulein wird aufs Bett genommen. Anzufragen zwischen 12-14 Uhr Mlinska ul. 31, Lesnik. 13851

Kleines Zimmer für alleinstehende Frauensperson, Pohorjeje, Cankarjeva ul. 2. 13904

Sparherdzimmer zu vermieten. Praprotnikova 25, Krčevina. 13877

Reines, ruhiges, möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Park nahe, ist ab 1. Jänner 1935 zu vermieten. Vrazova ul. 6/III, links. 13896

Ein Magazin, auch als Garage, im Zentrum zu vermieten. Gosposka 11. 13895

Schönes möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Gregorčičeva 12/II links. 13894

Gemischwarenhandlung an einer großen Verkehrsstraße wird günstig abgegeben. Unter »1. oder 15. Jänner« an die Verw. 13892

Rein möbl. Zimmer billigst zu vermieten bei Preuz. Slovenska ul. 24. 13875

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufr. Wilsonova ul. 23/I. 13891

Große neue Autogarage sofort zu vermieten. Betnavska c. 39. 13865

Drei Magazinsräume, zentral gelegen, ab 1. Jänner zu vermieten. Adr. Verw. 13864

Geschäftslokal Gosposka 41 zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister. 13863

Moderne Vierzimmerwohnung mit Garten ab 1. Febr 1935 billigst zu vermieten. Anfr. Frankopanova 45/I. 13852

Einfamilienvilla mit 6 Zimmer und Badezimmer preiswert zu vermieten. Anfragen unter »Villa 1935« an die Verwaltung. 13849

Elegantes Zimmer mit erstklassiger Verpflegung. Hütig. Graz. Elisabethstr. 101. 13774

LOKAL für Kanzlei, Filiale, Magazin od. dgl. (3 Räume) im Stadtzentrum sofort zu vermieten. Anfr. Slomškov trg 3/I. 13876

LOKAL für Kanzlei, Filiale, Magazin od. dgl. (3 Räume) im Stadtzentrum sofort zu vermieten. Anfr. Slomškov trg 3/I. 13876

Vermiete Zimmer, Küche 200 Din. Cankarjeva ul. 59 Tezno. 13903

Schönes sonniges Zimmer m. sep. Eingang zu vermieten an zwei sicherangestellte Herren, ev. Studenten, für sofort oder 1. Jänner. Adr. Verw. 13945

Räume für kleine Industrie, bessere Werkstätte mit Stromanschluß, heilem und trockenem Keller und Büro im Zentrum der Stadt günstig zu vermieten. Anträge unter »Zentrum 14« an die Verw. 13906

Zwei Zimmer, für Kanzlei od. Gewerbe verwendbar, werden vermietet. Josip Sulič Aleksandrova 30. 13973

Vermiete möbl. Zimmer und verkaufte Möbeln. Ruška cesta 3-II links. 13972

Schönes Zimmer, Badezimmerbenützung, geeignet für Offiziere, am Kralja Petra trg zu vermieten. Adr. Verw. 13949

Schönes Zimmer, Badezimmerbenützung, geeignet für Offiziere, am Kralja Petra trg zu vermieten. Adr. Verw. 13949

Schönes separ., zweibettiges Zimmer abzugeben. Glavni trg 2/I. 7. 13948

Geschäftslokal, geräumig, beste Ausstellungsmöglichkeit, vis-a-vis Burg, und ein kleineres in der Kopališka ulica zu vermieten. Anzufragen bei Mariborski kreditni zavod. Grajski trg 5. 13893

Zu mieten gesucht

Lichtes reines Lokal mit praktischen Nebenraum im Stadtzentrum an verkehrsreicher Stelle, sofort oder etwas später zu mieten gesucht. Anträge unter »Lokal« an die Verw. 13801

Suche leeres Zimmer oder kleinere Wohnung in der Nähe des Glavni trg oder Aleksandrova cesta bis zur Schlachthalle. Adr. Verw. 13974

Kanzleilokal oder 1 bis 2 Zimmer zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Kanzlei« an die Verw. 13653

Zimmer mit separ. Eingang und ganzer Verpflegung in d. Umgebung Krekova, Korošceva, Ciril-Metodova u. suche per 1. Jänner. Zuschr. an die Verw. unter »Cisost«. 13857

Suche 4-5-Röhren-Radio gegen volle Garantie sowie hoher monatlicher Entschädigung zu mieten. Adr. Verw. 13803

Stellengesuche

Tüchtige Hausschneiderin sucht in und außer Haus Beschäftigung. Anträge an die Verw. unter »Hausschneiderin«. 13954

Offene Stellen

Praktikantin wird aufgenommen. Foto-Kleser. Vetrinjska ul. 30. 13975

Jungen tüchtigen Anstreicher sucht hiesiges Textilunternehmen per sofort. Unter »Anstreicher« an die Verw. 13810

Suche m. 1. Jänn. 1935 erstklassige Erzieherin zu 3 Kindern, 5, 7 und 9 Jahre alt. Dieselbe muß perfekt deutsch, kroatisch und womöglich auch französisch sprechen, sowie auch nähen können. Zeugnisabschrift samt Photographie sind an Frau Dr. Iso Neumann, Arzt, Novogradiška, zu senden. 13854

Köchin für alles, muß perfekt kochen, servieren und Zimmer aufräumen usw. können. Nur solche mit gut. Nachfrage und mit Jahreszeugnissen, wird im Jänner aufgenommen. Anträge unter »Ehrliche Köchin« an die Verw. 13840

Hallo! Ein Winzerwirt wird gesucht der aber Weinbauschulzeugnisse besitzen muß. Außerdem müssen 3 bis 4 Arbeitskräfte vorhanden sein, welche sich im Weingarten gut auskennen. Anzumelden bei Očka, Tezno, Maistrova ul. 10. 13932

Ältere selbständige Person die gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu 3 Personen für 15. Jänner gesucht. Adr. Verw. 13842

Für neuerbaute Pension ersten Ranges, vollkommener Komfort in Lapad gesucht: 2 Fräulein aus gutem Hause, mit Sprachkenntnissen, event. musikalisch, 1 als Zimmerfräulein, 1 als Gehilfin des Oberkellners (zwei Schwestern oder zwei Freundinnen, event. jüngere Mutter mit erwachsener Tochter bevorzugt). Nur gebildete Personen kommen in Betracht, gute Behandlung und hohen Gehalt zugesichert. Angenehm wäre es, wenn die eine andere Fremdsprachen spricht als die andere damit gegenseitige Ergänzung vorhanden ist. Antritt im Jänner. Sofortige Anträge an Čiko Slavko, Dubrovnik 2, Lapad. 13811

Korrespondenz

Bin alleinstehende, vermögende Frau, suche Herrn von gutem Charakter als Beschützer. Nicht unter 60 Jahre. Zuschr. an die Verw. unter »65«. 13898

Deutsch wird zu 2 Kinder aufgenommen. Anzufragen: Aleksandrova c. 39, Atelier »Eva«. 13888

Was soll ich heuer schenken?

Wir raten Ihnen:

Weißware
für Leib- und Bettwäsche, die jedermann brauchen kann.

Flanelle
für Wäsche und Schlafröcke, praktisch und warm.

Wollstoffe
für Kleider und Mäntel, ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Selde
für ein hübsches Abendkleid macht Freude bei jeder Dame.

Die Auswahl ist groß bei niedrigen Preisen.
Textilana Büdefeldt
Maribor, Gosposka ulica 14. 13940

Zimmer im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Vojašniška 16. 13971

Solider Zimmerkollege wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 27-II, Tür 5. 13987

Schöne, moderne Zweizimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Anzufragen bei H. Fr. Zebot, Loška ul. 10. 13986

Schönes, möbl. Zimmer mit separ. Eingang ist sofort an 2 Herren zu vermieten, auch mit Sparherd. Meljska c. 59. 13992

Schön möbliertes Zimmer nur an bessere Person zu vergeben. Anfragen Maribor, Trg Svobode 6/III links. 13952

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht separ. Eingang, Badezimmer separ. Eingang, Badezimmerbenützung, nur an besseren Herrn zu vermieten Krekova 14/II, rechts. 13951

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, sonnig, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adr. Verw. 13950

LOKAL zu vergeben. Stolna ul. 5, Hausmeister. 13946

Zimmer und Küche in Pohorjeje, Cankarjeva ulica, zu vermieten. Adr. Verw. 13963

Vermiete reines möbl., sep. Kabinett, Park-, Bahnhofnähe, Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 13964

Schöne Dreizimmerwohnung Parknähe sogleich zu vermieten. Anfragen Kanzlei Hausbesitzerverein. 13965

Zweizimmerwohnung, Kabinett, ev. Badezimmer für 1. Febr wird gesucht. Anträge unter »N. 700« an die Verw. 13931

Staatsbeamter sucht für ständig eine Zweizimmerwohnung auch mit Kabinett mit 1. Febr 1935. Anträge unter »H.« an die Verw. 13866

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Unübertroffen in Trennschärfe und Klangtreue. — Ueberaus wirksamer automatischer Fadingausgleich. — Kurzwellen-Uebersee-Empfang. — Schwundausgleich 1: 300.000.

Neuheiten der Saison 1935

TELEFUNKEN:
Imperator: 6 Röhren Oktoden-Super mit automatischen Fadingausgleich, 12-2000 m.
Marschall: 4 Röhren Oktoden-Super mit automatischen Fadingausgleich, 12-2000 m.
Nauen: 3 Röhren Super, 12-2000 m.

Die neuesten Modelle 1935 der amerik. Apparate »PHILCO« soeben eingelangt.

RADIO-STARKEL, MARIBOR, Trg svobode 6
Subvertreter: Colje; Karol Florjančič, elektr. podjetje. Slov. Bistrica: Ignac Boek, elektr. podjetje. Ptuj: August Simič, elektr. podjetje.

UBERSIEDLUNGS-ANZEIGE
Beehre mich, meinen P. T. Kunden sowie dem Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meinen
Hutsalon „Stefanija“
von der Kopališka ulica 2 in das neuhergerichtete Lokal am
Grajski trg 6
(neben der Firma Wallner) verlegt habe. Empfehle ständig größte Auswahl aller Art von Hüten! Umarbeitungen billigst und schnell! — Mit vorzüglicher Hochachtung
Stefanija Pečar 13959
Hutsalon „Stefanija“, Maribor, Grajski trg 6

Windfix patentierte Dichtung für Fenster und Türen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Zagreb, Gajeva 20, Tel. 55-66

TELEFUNKEN
Unübertroffen in Trennschärfe und Klangtreue. — Ueberaus wirksamer automatischer Fadingausgleich. — Kurzwellen-Uebersee-Empfang. — Schwundausgleich 1: 300.000.

BLAUPUNKT:
4 + 2 Super mit automatischen Fadingausgleich, 19-2000 m. mit Leuchtkugelmelder.
4 + 1 Super mit automatischen Fadingausgleich, 19-2000 m.
3 + 2 Super mit automatischen Fadingausgleich, 19-2000 m.
In Leistung und Konstruktion der Zeit voraus! Kreiselantrieb, Wellenpeiler, Schwundausgleich 1: 100.000. Kurzwellen-Uebersee-Empfang.

HORNYPHON:
„REX“ 5 Röhren Oktoden-Super mit automatischen Fadingausgleich, 17-2000 m.
„TRIX“ 3 Röhren Reflex-Super mit automatischen Fadingausgleich, 18-2000 m.
Zu konkurrenzlosen Preisen!

Die neuesten Modelle 1935 der amerik. Apparate »PHILCO« soeben eingelangt.

RADIO-STARKEL, MARIBOR, Trg svobode 6
Subvertreter: Colje; Karol Florjančič, elektr. podjetje. Slov. Bistrica: Ignac Boek, elektr. podjetje. Ptuj: August Simič, elektr. podjetje.

FISCHE

Täglich zu haben.
DONAU-KARPFEN
DONAUHECHTE
SCHLEIEN
WELSE
KARASCHEN
SEELACHS
KABLIAU
SEEAAL
FISCHFILET (Küchenfertig)
FOGASCHE
STOCKFISCH (trocken oder gewässert)
MARINIERTER UND GERÄUCHERTER FISCHE
BÜCKLINGE
SPROTTEN
SEEAAL
RUSSEN
OSTSEEHERINGE
OSTSEEHERINGE (in Aspik)
SALZHERINGE
ROLLMÖPSE
 und sämtliche konservierten Fische zu den billigsten Preisen. Echter bosnischer Sliwowitz Liter 18 und Rum 22 Dinar stets lagernd. Sowie Geflügel, Poularde, Gänse etc. u. sämtliches Wild. 13887

L. UHLER
 Delikates
GLAVNI TRG

Erst schauen, dann kaufen
 Weihnachtsgeschenke jeder Art in Gold, Silber etc. kaufen Sie am billigsten beim

GOLDARBEITER
A. STUMPF

Koroška cesta 8. Umarbeitungen jeder Art solid und billig. 13978

Schaukeipferd
 ganz aus Holz 75 cm hoch per Stück Din. . . 110,-



Exportna hiša „Luna“

Mittätige Beteiligung
 an Industrie oder Handel gegen erstrangige Sicherstellung gesucht. Zuschriften mit Angabe des erforderlichen Kapitals erbeten unter „Teilhaber“ an die Verwaltung des Blattes. 13750

Radioneuheiten 1935
RADIO
 ORION
 RADIONE
 INGELN
 SACHSENWERK
 EUMIG
 PANRADIO
 TELEFUNKEN
 KAPSCHE
 ZERDIK
 MINERVA
 BERLINER
 Sämtliches Kleinmaterial, Spezial-Reparaturwerkstätte
 Günstige Preise! Ratenzahlung!
RADIO MARIBOR
 Glavni trg 1 — Tel. 26-48
 an der Reichsbrücke

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Rodelschlitten von Din 55,-
 angefangen je nach Größe und Ausführung. 13235



Exportna hiša „Luna“

BILLIGER

Eier-Verkauf

Prima Eier täglich von 8—11 Uhr. Cvetlična ul. 20. And. SUPPANZ. 13289

Herrenwäsche

unter den Weihnachtsbaum

Modhemden
Sporthemden
Piyama

Socken, Krawatten, Taschentücher

in größter Auswahl bei
TEXTILANA BUDEFELDT

12410

Kassen
Kassetten
Mauerkassen
Sparbüchsen

Reparaturen von Kassen, Schlössern usw.

Tovarna blagajni, dr. Z. O. Z. Maribor, Orožnova ulica 10.

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“

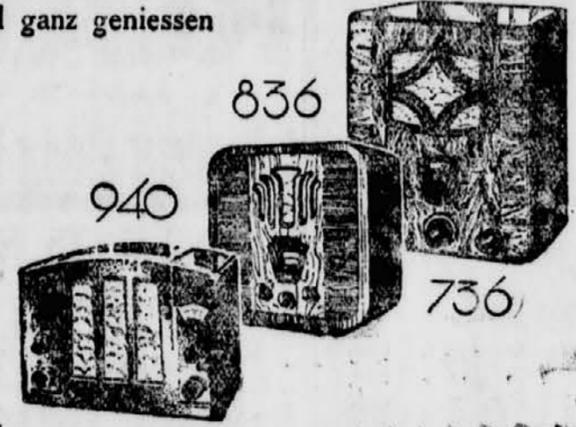


DER GANZE ÄTHER IST VOLL WEIHNACHTSÜBERRASCHUNGEN

Die Erde bringt sie Ihnen ins Haus. Lassen Sie die Weihnachten nicht vorbeigehen ohne diese ausserordentlichen Weihnachtsüberraschungen, welche Ihnen geschenkt werden, zu geniessen. Die Wunder der Tausend und einen Nacht sind nichts dagegen. Die ausserordentlichen Geschehnisse in unserem heutigen Leben können Sie durch unsere

AUSSERORDENTLICHEN QUALITÄTSAPPARATE
AUSSERORDENTLICH BILLIGEN PREISE
AUSSERORDENTLICHEN ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

voll und ganz geniessen



PHILIPS Radio



DIE GRÖSSTE RADIOINDUSTRIE DER WELT

Deutsches Importhaus

sucht Importeure und Exporteure, welche ihre deutschen Geschäftsbeziehungen ausbauen wollen. Ausführl. Offerte mit Referenzen unt. J. O. 210 an „Indak“, Anzeigen-Mittler, Berlin W. 8. 13976

Wiederholungs-Letz
 karten Sie billigst
 Hausbesitzer
 wie auch
Dauerbrandöfen
 Holz- u. Kohlen-

Danksagung

Murska Sobota, 14. Dezember 1934.
 Ich Unterfertiger spreche auf diesem Wege der kaufmännischen Versicherungsstelle
„Trgovska samopomoč“
 in Maribor für die ordnungsgemäße und prompte Auszahlung der Versicherungssumme anlässlich des Ablebens meiner Mutter den verbindlichsten Dank aus und fühle mich verpflichtet, diese Versicherungsstelle jedermann wärmstens zu empfehlen.
 14008 Josef Pollak, Drogerits.

Pelzwaren

Persianer, 1 Fell Din 150.— Skunks Natur . . . Din 220.—
 Seelöwe Din 550.— Seal elektr. Din 45.—
 Murmel Din 140.— Karakül Din 450.—
 Skunks Din 60.— Bilchmäuse Din 35.—
 Für das Umarbeiten v. Pelzkrägen, Mäntel und Jacken nach neuesten Pariser- und Wiener-Modellen, sowie für fachmännische und solide Arbeit wie pünktliche Bedienung garantiert

P. SEMKO, Maribor
 Kürschnermeister 13887
Gospoška ulica 37

Ich will den besten

Radioapparat!



Warum wird NORA so gerne gekauft? Es muß doch etwas besonderes an den Nora-Apparaten sein, wenn in Europa in einem Jahre mehr als 100.000 verkauft werden konnten.

Die **NORA**-Empfänger zählen nicht zu den billigsten, es müssen also andere Gründe vorliegen, die es der Nora-Fabrik ermöglichen, 3000 Arbeiter in ihren ausgedehnten Betrieben zu beschäftigen.

Die neuen **NORA**-Apparate sind außergewöhnlich schön und das ist wichtig, denn der NORA-Apparat ist unverwundlich. Etwas Häßliches will man aber nicht jahrelang in der Wohnung haben. Musikinstrumente müssen schön sein.

NORA-Apparate haben die geringsten Reparaturen. Es ist nicht damit getan, daß man einen Empfänger kauft. Man muß wissen, wieviel er im Betriebe kostet, wie lange er hält und welche Reparaturen man zu erwarten hat. NORA-Apparate sind so konstruiert, daß sie im Monate cca 6 Kilowattstunden verbrauchen. Der Betrieb muß billig sein!

Reparaturkosten gibt es praktisch keine. Die NORA-Empfänger sind so gebaut, daß sie nicht versagen können.

Die Röhren erreichen in NORA-Empfängern die größte Lebensdauer!

Der **NORA „Troubadour“** ist ein Superhet-Empfänger höchster Qualität. Er erfüllt alle Ihre Wünsche in Bezug auf Trennschärfe, Bedienungskomfort und Klangreinheit.

Die letzten Errungenschaften der Hochfrequenz und Röhrentechnik sind ihm restlos zugute gekommen. 13523

WIPPLINGER, Jurčičeva ulica 6

Wenn Männer Fußboden reiben müßten



würden sie gewiss die anstrengende Arbeit ihrer Frauen nicht dulden und lieber den billigen Bodenbelag

KARTOLEUM per m² Din 30 anschaffen

ist leicht zu reinigen, kann ohne fremde Hilfe verlegt werden da es nicht geklebt oder genagelt werden braucht und bei Übersiedlung mitgenommen werden kann. — Hausfrauen sind begeistert von Kartoleum da selbes nicht nur für Küchen, Vorzimmer sondern auch für Zimmer von schlechten Fussboden sich gut als Bodenbelag eignet. Nur

FIRMA WEKA, Maribor

sorgt für die Hausfrauen, daß selbe nette Wohnungen und weniger Arbeit haben. 897

Duro Erstklassige
Durax englische Popeline
Durocrat für Herrenhemden
Licht-, sonn- u. waschecht

Brauchen Sie ein KLAVIER?

so wenden Sie sich vertrauensvoll an die

I. Mariborer Klavier-Verkauf- u. Leihanstalt

Gospiska ul. 56 Th. Bäuerle Gegründet 1850

Große Auswahl von neuen sowie überspielten Instrumenten. Stimmungen und Reparaturen dortselbst. (Auch Teilzahlung.) 13523

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. Auch wird tambouriert. 13506

Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I St.

Tafeläpfel

schöne, reine Ware, verkauft in Kisten (Mindestbezug 50 kg) zu Din 2.— pro kg ab Vuhred

V. Keglovič, Vuhred



Ohrenschrützer
Winterwäsche
Hausschuhe
Sportartikel

usw. billigst bei 13960

Jakob Lah, Maribor

Pelzmäntel

Jacken und Verbrämungsfelle

ein praktisches Weihnachtsgeschenk. Gute und billige Qualität bekommt man nur im 11241

Pelzhaus K. Gränitz
Maribor, Gospiska ulica 7

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halblitersflasche Din 35.— (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gospiska-Slovenska ulica

Filliale: CELJE via-à-vis Post, frühe: Südböhmische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.